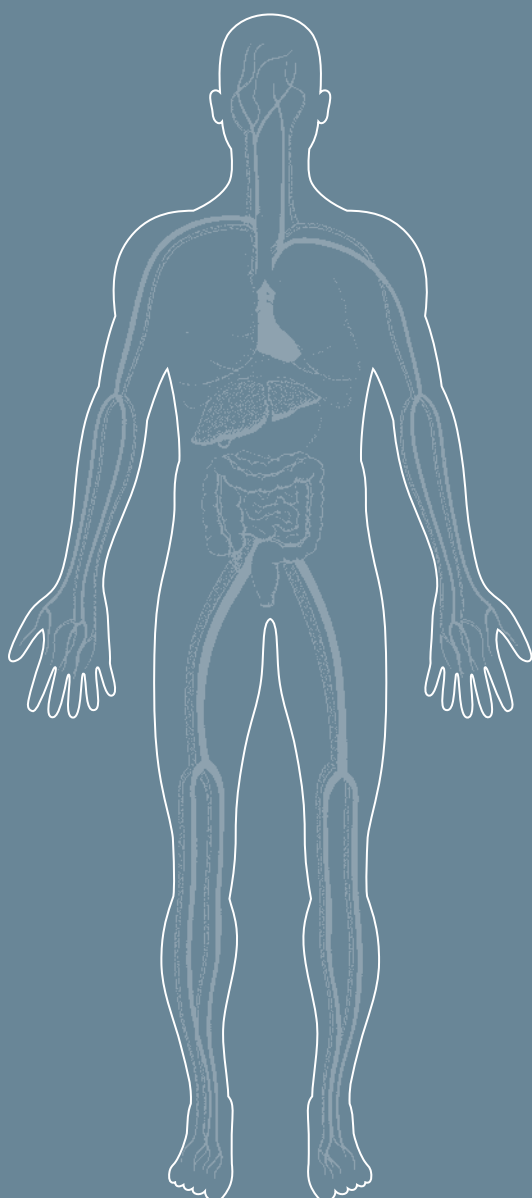




Berufung



Inhalt

Vorwort	4
Meilensteine 2023	ab Seite 6
Meilenstein Frauenklinik	11
Meilenstein Hausgemeinschaftskonzept	19
Meilenstein Lean Management	27
Gremien	34
Organigramm	35
Bilanz / GuV	36/37
Alb-Donau Klinikum	39
Seniorenzentren und Tagespflege	40
Ambulante Versorgung	43
Standorte	45

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das vergangene Jahr hat uns – wie auch die gesamte Gesundheitsbranche – erneut auf die Probe gestellt. Die Pandemie scheint im Alltag vergessen und doch stehen wir weiterhin vor großen Herausforderungen. Die Zeiten sind von Krisen geprägt: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hält weiter an, die steigenden Energiekosten und die stark wachsende Inflation und die damit verbundenen Lohnkosten verstärken den bereits bestehenden Druck auf den Gesundheits- und Sozialsektor zunehmend. Eine flexible Reaktion auf die kostentreibenden Faktoren ist in den meisten Bereichen kaum möglich. Das alles hat spürbare Auswirkungen – auch auf unsere Einrichtungen.

Das deutsche Gesundheitswesen steht vor einem wichtigen Wendepunkt. Einig sind sich sowohl die Akteure in der Politik als auch die Verantwortlichen aus den klinischen Bereichen: Die Klinikreform ist wichtiger denn je und bietet gute Chancen, Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre zu korrigieren. Um die Leistungsfähigkeit des Gesundheits- und Pflegesystems zu erhalten, braucht es weitreichende strukturelle Veränderungen und Versorgungsformen. Zusätzlich ist unabdingbar, Themen wie Unterfinanzierung, Fachkräftemangel, Zeitarbeit oder auch die Entbürokratisierung zu erfassen und Lösungen zu entwickeln.

Auch wenn nach wie vor Themen zwischen Land und Bund noch nicht final geeinigt sind, sollen die Pläne der Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen Basis der bundesweiten Reform sein. Die Krankenhausplanung ist bekanntermaßen Ländersache, der Bund ist für die Finanzierung zuständig. Vorhaltekosten sollen in Zukunft stärker einkalkuliert werden. Von Kommunen, Kliniken und Krankenkassen soll unter Berücksichtigung des Bedarfs festgelegt werden, welche Versorgung eine Klinik in welchem Umfang anbietet. Im Zuge der Reform sollen Leistungsgruppen eingeführt werden. Bundesweit soll hierdurch die Qualität der Behandlungen in der stationären Patientenversorgung durch gleiche Standards sichergestellt werden.

Um die künftigen Herausforderungen der Krankenversorgung in den Landkreisen Alb-Donau und Neu-Ulm sowie der Stadt Ulm zu meistern, wurde ein gemeinsamer Lenkungsausschuss „Regionale Gesundheitsversorgung Alb-Donau, Ulm und Neu-Ulm“ gegründet. Mitglieder im Lenkungsausschuss sind der Alb-Donau-Kreis als Träger unseres Alb-Donau Klinikums mit seinen drei Standorten in Ehingen, Blaubeuren und Langenau, der Landkreis Neu-Ulm mit seinen Kliniken in Neu-Ulm, Weißenhorn und der Geriatriischen Reha in Illertissen, das Universitätsklinikum Ulm sowie das Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Der Ausschuss hat die Aufgabe, eine umfassende und koordinierte medizinische Versorgung sicherzustellen. Dies soll erreicht werden, indem die verschiedenen Einrichtungen ihre Aufgaben, Spezialisierungen und Leistungen künftig stärker aufeinander abstimmen. Auf diese Weise können die Bedürfnisse der Bevölkerung weiterhin gedeckt und Lücken im Behandlungsangebot sowie unnötige Doppelstrukturen vermieden werden.

Die vor uns liegenden Aufgaben sind eine Chance, mit neuen Impulsen und innovativen Lösungsansätzen die Entwicklung der ADK voranzutreiben.

Bis die Klinikreform und die damit verbundene Neugestaltung der Kliniklandschaft mit all ihren Neuerungen zum Tragen kommt, muss die immense Finanzierungslücke durch Bund und Länder geschlossen werden. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir im letzten Jahr in diversen Klinikbereichen beachtliche Umsatzsteigerungen verbuchen. Diese reichen zwar aktuell nicht aus, den hohen Anstieg der Sachkosten sowie die gestiegenen Personalkosten, die auf tarifliche Entwicklung sowie auf den Einsatz von Honorarkräften zurückzuführen sind, zu decken, zeigen aber die Leistungsbereitschaft und das Potential unserer Bereiche und Mitarbeiter.

Für dieses Potential gibt es diverse Beispiele quer durch die Einrichtungen der ADK. Aus diesem Grund sehe ich besonders in diesen herausfordernden Zeiten mit Entschlossenheit und Zuversicht in die Zukunft. Die vor uns liegenden Aufgaben mit samt der strukturellen Veränderung sind eine Chance, mit neuen Impulsen und innovativen Lösungsansätzen die Entwicklung der ADK GmbH voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund der Patienten- aber auch der Mitarbeiterorientierung rückt auch bei uns das Thema Lean Management verstärkt in den Fokus und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Ziel ist es, durch kontinuierliche Verbesserung, Mitarbeiterbeteiligung und Kundenorientierung eine effizientere und effektivere Prozessgestaltung zu erlangen. In der Gesundheitsbranche kann die Anwendung von Lean-Prinzipien die medizinische Versorgungsqualität verbessern, Behandlungszeiten verkürzen und Kosten senken. Die gewählten Methoden konzentrieren sich auf die systematische Analyse und Optimierung von Prozessen und Tätigkeiten. So können Kliniken ihre Abläufe gezielt optimieren und langfristig erfolgreich agieren. Dahingehend setzten in den letzten Wochen und Monaten mehrere Pilotstationen im Klinikbereich erfolgreich und vielversprechend auf die Instrumente des Lean Managements. Wir werden aus diesem Grund die Lean-Philosophie bis Ende des Jahres auf das komplette Alb-Donau Klinikum ausweiten.

Interessieren Sie sich für unsere Umsetzung und die damit verbundenen Lean-Ansätze? Dann lesen Sie gerne unseren Artikel auf S. 27.

Selbstverständlich prüfen wir zusätzlich, ob der Gedanke des Lean-Managements auch in andere Unternehmensbereiche systematisch und erfolgreich übertragen werden kann.

Ein anderes Erfolgsrezept ist unser Hausgemeinschaftskonzept, welches in unseren Seniorenzentren zum Tragen kommt. Ein Konzept, das die Menschen in den Mittelpunkt rückt und hilft, durch gezielte Förderung die Unabhängigkeit und Selbstbestimmung der bei uns lebenden Menschen so lange wie möglich zu erhalten. Ein Konzept, das vom ersten Tag in den Einrichtungen gelebt wird, aber über die Jahre immer weiterentwickelt und angepasst wurde. Gerne geben wir auch hier einen tieferen Einblick – lesen Sie auf Seite 19, wie unsere Bewohner in ihren Wohngruppen leben und ein zu Hause für den Lebensabend gefunden haben.

Zum Schluss möchte ich das Wort noch einmal an Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten. Ich sehe, was Sie tagtäglich leisten, ich sehe die tagtäglichen Herausforderungen, mit denen Sie zu kämpfen haben, es werden Veränderungen notwendig sein, es werden Veränderungen kommen. Aber eines möchte ich Ihnen mit auf unseren gemeinsamen Weg geben: Ich sehe großes Potential und viele Chancen in unserer ADK GmbH, in den unterschiedlichen Bereichen, in jeder einzelnen Einrichtung. Die Kombination aus medizinischer Versorgung und stationärer und ambulanter Altenpflege ist in dieser Form außergewöhnlich und wird zukünftig immer wichtiger werden.

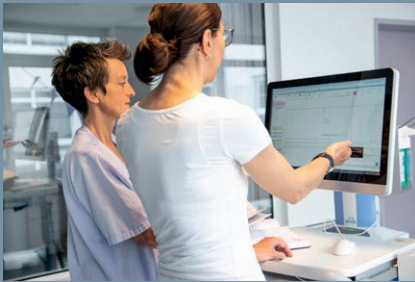
Ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam Prozesse zu optimieren, Lösungen zu finden, den Alltag zu gestalten, Strategien zu entwickeln und unser Unternehmen mit Ihnen auch in herausfordernden Zeiten weiterzuentwickeln.

Lassen Sie uns gemeinsam in die Zukunft starten.

Ihr Markus Mord



Meilensteine 2023



Krankenhaus GmbH

Das Alb-Donau Klinikum auf dem Weg zum Smart Hospital

Das Alb-Donau Klinikum hat sich bereits 2018 auf den Weg zu einem Krankenhaus der Zukunft gemacht und setzt seither zunehmend auf eine moderne und digitale Infrastruktur. Dabei haben die Fördergelder aus dem Krankenhaus-zukunftsgesetz der Digitalisierung in der Klinik zusätzlichen Schub verliehen. Wichtige Schritte auf dem Weg zum Smart Hospital waren die Implementierung der Patientenkurve und der Pflegedokumentation auf den Normalstationen der drei Standorte des Alb-Donau Klinikums sowie das Medikationsmanagement (ORBIS Medication). Auch der Sozialdienst hat seine Dokumentation in das Krankenhausinformationssystem (KIS) integriert. Im ersten Quartal 2023 startete das Modul ICU Manager, mit dem die Behandlung von Intensivpatienten digitalisiert wird. Im April 2023 folgte das Modul Nursing U. Dahinter verbirgt sich eine Verbesserung in der Pflegedokumentation.

01.01.2023 | Klinikum Blaubeuren

Dr. med. Paul Hartveg verstärkt die Innere Medizin

Unser Alb-Donau Klinikum Blaubeuren verstärkt seit Anfang 2023 die ärztliche Fachkompetenz auf der im Oktober 2021 in Betrieb genommenen vergrößerten interdisziplinären Intensivstation. Damit verbunden ist auch eine neu geschaffene Stelle, nämlich die des Sektionsleiters der internistischen Intensivmedizin. In Zusammenarbeit mit der bereits sehr gut aufgestellten anästhesiologischen fachärztlichen Präsenz auf der Intensivstation durch den Oberarzt Dr. med. Frank Weisser und unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Markus Winter wird nun auch die fachärztliche Präsenz von internistischen Ärzten auf der interdisziplinären Intensivstation erhöht.

Der neue Sektionsleiter der internistischen Intensivmedizin ist Dr. med. Paul Hartveg. Er ist Oberarzt der Inneren Medizin und auf der Intensivstation primär für die internistischen Patienten zuständig. Dr. Hartveg ist 47 Jahre alt und Facharzt für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin. Darüber hinaus hat er in den vergangenen Jahren parallel eine breite klinische Ausbildung im Bereich Kardiologie und Pneumologie zuletzt an der Uniklinik Ulm durchlaufen. Bevor er zu uns kam, war er dort als Oberarzt der internistischen Intensivstation und als Leiter der interventionellen Pneumologie tätig.





21.01.2023 | ADK GmbH

Ab auf die Piste – unsere Winterausfahrten

Im Januar und Februar hatten wir eine tolle Aktion für alle Winterfans. Denn mit zwei Winterausfahrten einmal ins schöne Silvretta Montafon und einmal in das Skigebiet Sonnenkopf sorgten wir nicht nur bei Ski- und Snowboardfans unter unseren Mitarbeitenden für Begeisterung. Mit einer Rodelbahn und einem Winterwanderweg war z. B. am Sonnenkopf auch einiges für die Mitarbeitenden geboten, die den Winter und Schnee lieben, aber dabei lieber auf Skier und Snowboards verzichten. Während bei der Silvretta Fahrt der Nebel für eingeschränkte Sicht gesorgt hatte, gab es bei der Februarfahrt an den Sonnenkopf allerschönstes Kaiserwetter. Bei strahlendem Sonnenschein und tiefblauem Himmel machte der Tag im Schnee noch mehr Freude und so sah man auf der Heimfahrt nur glückliche Gesichter. Unsere Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, Freunde oder Angehörige mitzunehmen, ihre eigene Teilnahme haben wir zudem finanziell unterstützt.



01.01.2023 | MVZ Alb/Donau

Neuer Ärztlicher Leiter im MVZ Alb/Donau

In unserem Medizinischen Versorgungszentrum in Munderkingen gab es im vergangenen Jahr einen Wechsel. Seit Januar 2023 hat Dr. med. Christoph Krauth die Ärztliche Leitung des MVZ Alb/Donau inne.

30.01.2023 | Klinikum Ehingen

Zertifizierung als Heart Failure Schwerpunktlinik

Die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie des Alb-Donau Klinikums Ehingen ist unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Sinisa Markovic von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) als sogenannte Heart Failure Schwerpunktlinik ausgezeichnet worden. Übersetzen kann man das als Zentrum für Herzinsuffizienz. Je nach Schweregrad der Erkrankung versterben etwa ein Viertel der Insuffizienzpatienten in den ersten zwei Jahren und die Hälfte innerhalb von fünf Jahren nach Diagnosestellung. Ganz entscheidend für die Prognose ist die professionelle Behandlung: Die Ehinger Klinik hat nicht nur sehr erfahrene Kardiologen, sondern auch eine ganze Bandbreite an medizinischen Diagnosemöglichkeiten. Akut können die Ärzte den Patienten durch modernste Medikamente und durch eine effektive Entwässerungstherapie helfen. Sie fühlen sich dann oft direkt sehr viel besser. Durch die Zertifizierung ist die Klinik nun Teil des Herzinsuffizienz-Netzwerkes (HFU-NET).



26.01. und 19.04.2023 | Alb-Donau Klinikum

Bewerbertag Pflege Spezial – ein erfolgreiches Recruiting-Instrument

Die Suche nach qualifizierten Pflegekräften stellt uns wie viele Einrichtungen im Gesundheitswesen vor eine enorme Herausforderung. Der anhaltende Fachkräftemangel in der Pflegebranche ist dabei ein Problem, das sowohl auf regionaler als auch nationaler Ebene spürbar ist. Trotz der dringenden Nachfrage nach Pflegepersonal gestaltet sich die Rekrutierung von Fachkräften oft als schwierig. Deshalb gehen wir kreative Wege und gewinnen dadurch neue Mitarbeiter. Mit unseren Bewerbertagen Pflege Spezial bieten wir eine niederschwellige Gelegenheit, direkt mit unseren Leitungskräften und Pflegenden in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und einen Einblick in unser Arbeitsumfeld zu erhalten.

Dabei geht es auch darum, den jeweiligen Klinikschwerpunkt kennenzulernen und zu spüren, dass wir in unserer Alb-Donau Klinik hochqualifizierte medizinische Leistungen mit einer familiären Atmosphäre und flachen Hierarchien vereinen.

Im Januar fand der Bewerbertag Pflege Spezial in Langenau statt, im April dann an unserem Klinikstandort Blaubeuren. Bei beiden Veranstaltungen ist es uns gelungen, Pflegekräfte für unsere Einrichtungen zu gewinnen. Inzwischen gibt es immer öfter Einstellungen, die aus Empfehlungen unserer Mitarbeitenden entstanden sind, was auch zeigt, dass diese mit ihrer eigenen Arbeitssituation zufrieden sind.



06.–10.03.2023 | ADK GmbH

Ernährungswelten – alltagstauglich und nachhaltig

Jährlich findet am 7. März der Tag der gesunden Ernährung statt. Wir haben 2023 eine ganze Aktionswoche daraus gemacht, Motto: „Nachhaltige Ernährung: Regional, saisonal, fair, umweltschonend – gesund und lecker!“ Und das passt perfekt zu unserer ADK GmbH, die sich vor mehr als zwei Jahren auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit gemacht hat und der baden-württembergischen Nachhaltigkeitsinitiative WIN-Charta beiträgt.

In Zusammenarbeit mit der Biomus-terregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb und dem Fachdienst Landwirtschaft im Landratsamt gab es an jedem der drei Klinikstandorte Informationsstände mit vielen Tipps zu nachhaltigem Umgang mit Lebensmitteln. Auch in unseren Restaurants wurde besonders auf regionale Zutaten geachtet. Noch mehr Input zu diesem aktuellen Thema gab es in einem kostenlosen Fachvortrag zum Thema „Ernährungswelten – alltagstauglich und nachhaltig!“ Er fand jeweils im Seniorenzentrum Schelklingen und im Seniorenzentrum Blaustein statt.



07.03.2023 | Klinikum Ehingen

Neuer Entbindungsraum und zweites Wehenzimmer

Im März konnten die letzten Umbaumaßnahmen abgeschlossen werden. Im neuen Kreißsaal hat die Frauenklinik nun wieder vier voll ausgestattete Entbindungsräume, einer davon mit Gebärranne, sowie zusätzlich einen Eingriffsraum für ungeplante Kaiserschnitte, bei denen es sehr schnell gehen muss. Der neue Entbindungsraum konnte in den bestehenden Geburtsbereich integriert werden. Dafür wurde das bisherige Wehenzimmer vergrößert und anschließend zu einem vollwertigen Kreißsaal mit eigener Nasszelle umgebaut. Die beiden neuen Wehenzimmer befinden sich weiterhin im Kreißsaalbereich, nur nicht mehr wie bisher zwischen den Kreißsälen verortet, sondern in einem etwas ruhigeren Bereich. Damit bleiben die Frauen vor der Geburt in der Obhut der Hebammen und haben trotzdem mehr Ruhe als bisher, um Kraft für die eigentliche Entbindung tanken zu können. Der Umbau fand im laufenden Krankenhausbetrieb statt. Insgesamt wurden rund 50.000 Euro investiert.

10.03.2023 | Alb-Donau Klinikum

Alb-Donau Klinikum wurde bestreikt

Während der Tarifrunde für die Beschäftigten des öffentlichen Diensts des Bundes und der Kommunen wurde unser Alb-Donau Klinikum am 13. März und 14. März erstmals bestreikt. Die Geriatriische Rehabilitationsklinik war von dem Streik nicht betroffen. Durch den Abschluss einer Notdienstvereinbarung konnten wir erreichen, dass es keine Einschränkungen in der Notfallversorgung und bei Notfallbehandlungen gab. Auch dringende Untersuchungen und Behandlungen in den Notfallambulanzen und dringliche Eingriffe konnten jederzeit durchgeführt werden. Die Klinikstandorte Blaubeuren und Ehingen mussten zudem an diesen beiden Tagen mit reduzierter Bettenkapazität arbeiten. Auch hier stellte die Notdienstvereinbarung sicher, dass alle Fachabteilungen die Patienten gut versorgen konnten.



01.04.2023 | MVZ Langenau

Neuer Ärztlicher Leiter im MVZ Langenau

Im Medizinischen Versorgungszentrum Langenau gab es im vergangenen Jahr einen Wechsel in der Ärztlichen Leitung. Zum 1. April übernahm der hausärztlich tätige Internist Dr. med. Michael Müller dort die ärztliche Leitung.



**Info-Tag
Quereinstieg
Pflege**

*Ausbildung
Altenpflegehilfe*

Do 11.05.2023
15.00 – 19.00 Uhr

Seniorenzentrum Schelklingen
Marktstraße 20
89601 Schelklingen

ADK GmbH
für Gesundheit
und Soziales

ALB
DONAU
KREIS

Wir – die ADK:
Ausbildung in der
ADK GmbH
für Gesundheit
und Soziales

www.adk-gmbh.de



27.04.2023 | Seniorenzentren

Info-Tage „Perspektive Pflege“ in unseren Seniorenzentren

Die Pflegebranche steht vor großen Herausforderungen. Der demografische Wandel führt dazu, dass immer mehr Menschen auf professionelle Unterstützung im Alter angewiesen sind. Gleichzeitig herrscht in der Pflege bundesweit ein akuter Fachkräftemangel. Deshalb gehen wir im Recruiting neue Wege und informieren mehrmals im Jahr über Einstiegsmöglichkeiten für Quereinsteiger, Förderungen durch die Agentur für Arbeit, die Ausbildung in Teilzeit und die zahlreichen Möglichkeiten in einer sehr zukunftssträchtigen Branche. Bei den Veranstaltungen am 27. April und 23. November im Seniorenzentrum Wiblingen und am 11. Mai im Seniorenzentrum Schelklingen erfuhren die Besucher u.a. wie man in nur 12 Monaten mit einer Ausbildung zum Altenpflegehelfer den Grundstein für eine erfüllende Karriere legen kann. Die Agentur für Arbeit war ebenfalls vor Ort und beriet die Interessenten.

28.04.2023 | Klinikum Ehingen

Alb-Donau Klinikum Ehingen beteiligt sich an der PriVENT Studie

Deutschlandweit sind rund 15.000 Menschen nach einer länger andauernden intensivmedizinischen Behandlung auch nach ihrem Krankenhausaufenthalt auf die künstliche Beatmung angewiesen. Da diese Zahl in den letzten Jahren stetig angestiegen ist, wurde die PriVENT Studie ins Leben gerufen. Auch das Alb-Donau Klinikum nimmt mit seinen Standorten Blaubeuren und Ehingen als Kooperationsklinik an der Studie teil. Die Studie verfolgt das Ziel, die Patienten zu erkennen, die ein hohes Risiko für eine Langzeitbeatmung haben. Der Entwöhnungsprozess vom Beatmungsgerät nennt sich „Weaning“. In enger Kooperation mit der betreuenden Fachklinik – das interdisziplinäre Weaningzentrum der Fachklinik Wangen – werden Therapieoptionen abgestimmt und so möglichst früh der Weaningprozess positiv gestaltet.

Mai 2023 | Klinikum Blaubeuren

Deckensanierung im OP

Ab Mai wurde die Decke unter unserer Intensivstation in Blaubeuren saniert. Diese Arbeiten waren notwendig, um sicherzustellen, dass das gesamte Gebäude auch den neueren Brandschutzanforderungen genügt. Der Umbau wurde im laufenden Betrieb durchgeführt und forderte von den Mitarbeitern viel Flexibilität. Noch im Jahr 2023 wurden die Arbeiten am Brandschutzputz im ersten Abschnitt abgeschlossen, die technischen Gewerke wiederaufgebaut und die Trockenbauarbeiten begonnen. Im Januar wurde der Brandschutzputz im zweiten Abschnitt aufgebracht und Böden und Wände fertiggestellt. Inzwischen konnten die Arbeiten vollständig abgeschlossen werden.



Der neue Chefarzt der Frauenklinik im Interview

Prof. Dr. med. Florian Ebner spricht über seine ersten Eindrücke, neue Angebote und die Stärken der Frauenklinik Ehingen

Sie sind seit dem 1. März der Chefarzt der Frauenklinik. Was hat Sie gereizt, diese Stelle im Alb-Donau Klinikum Ehingen anzutreten?

Ein Grund war die Nähe zu meiner Alma Mater. Die Region und auch die Nähe zur Universität Ulm gefallen mir, weil ich so auch wieder mehr Kooperationen zum Nutzen der Patientinnen eingehen und meinen Lehrverpflichtungen leichter nachkommen kann. Ich habe mir Ehingen als Klinik sehr genau angeschaut und da großes Potential gesehen. Im Moment reden alle Experten darüber, wie man den ambulanten und stationären Bereich in der medizinischen Versorgung stärken kann. Durch die verschiedenen MVZs

der ADK GmbH haben wir bereits ein gutes Netzwerk, das die Patientinnen nutzen können, wenn sie es wollen. In den letzten beiden Jahren habe ich in der Niederlassung und als Belegarzt einer Klinik gearbeitet und das war eine sehr spannende Erfahrung. Dadurch kann ich heute dafür sorgen, dass wir im Interesse der Patientinnen eine reibungslose Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen anstreben. Dabei ist völlig klar, dass wir vor allem eine einfache Kontaktmöglichkeit und einen sehr guten Informationsaustausch benötigen. Eines ist dabei ganz wichtig: Die Kollegen in der Region sollen wissen, dass ich ihnen nicht die Butter vom Brot nehmen möchte.





Ich schätze die familiäre Atmosphäre hier in Ehingen, das kleinere Haus mit kurzen Wegen.

Sie sagten eben, dass Sie in Ehingen viel Potential gesehen haben. Wie ist denn Ihr Eindruck nach den ersten Monaten?

Die Hebammen, Pflegekräfte und Ärzte sind alle hochmotiviert und auch alle Schnittstellen in der Klinik und der Zentralverwaltung waren offen, konstruktiv und kooperativ. Ich habe viele Dinge angestoßen und erste Projekte sind auch bereits umgesetzt. Ich schätze die familiäre Atmosphäre hier in Ehingen und den großen Gestaltungsspielraum, den ein kleineres Haus mit kurzen Wegen mit sich bringt. Der Wechsel in der Geschäftsführung war ja einen Monat nach meinem Start, daher muss sich da eine Routine erst noch einspielen. Die Landesärztekammer hat mich bereits als Prüfer für Facharztprüfungen akzeptiert und die Weiterbildungsbefugnis erfreulicherweise sehr schnell auf vier Jahre erweitert. Die Aus- und Weiterbildung von Ärzten ist mir sehr wichtig, daher freue ich mich sehr, dass es so schnell gelungen ist, die Frauenklinik als Wahlbereich ins Akademische Lehrkrankenhaus der Universität Ulm zu integrieren.

Als Gynäkologe haben Sie die wunderschöne Aufgabe, Neugeborene mit auf die Welt zu bringen und dieses Wunder der Natur regelmäßig zu erleben.

Wie erleben Sie Ihre Frauenklinik als Geburtsstation?

Die babyfreundliche Geburtsklinik in Ehingen ist in meinen Augen sehr gut aufgestellt. Wir legen im Team großen Wert darauf, dass die Frauen und ihre Partner durch einen wertschätzenden Umgang und eine fachliche wie emotionale Unterstützung eine gute Geburtserfahrung machen können. Dazu tragen auch zwei Angebote unserer Klinik bei. Zum einen die Hebammensprechstunde und zum anderen die pränatale Sprechstunde bei uns Ärzten. In beiden Sprechstunden geht es darum, die Schwangeren zu beraten und Wünsche und Bedürfnisse der Eltern in Bezug auf die Geburt zu berücksichtigen. Hier können Fragen zur PDA und dem Ablauf einer Geburt gestellt, ein individueller Geburtsplan erstellt und Besonderheiten bei der Schwangeren erfasst werden. Etwaige Ängste und Unsicherheiten können angesprochen werden, um bereits im Vorfeld eine vertrauensvolle Beziehung zum Team aufzubauen.

Nach der Geburt fördern wir die Bindung von Mutter und Baby von Anfang an und unterstützen Frauen, die ihr Kind stillen wollen, dies zu tun. Gleichzeitig geben wir den Frauen, die sich gegen das Stillen entscheiden, Tipps, wie sie z.B. durch direkten Körperkontakt auch bei der Flaschennahrung die Bindung zu ihrem Kind fördern können. Besonders gut gefällt mir, dass die Kinderärzte im Gesundheitszentrum eng mit uns kooperieren und sich die Babys auf der Station ansehen. Das ist ein gutes Beispiel für eine Kooperation zwischen Praxen und Klinik, von der die Patientinnen ganz direkt profitieren.

Wie stehen Sie zum Thema Kaiserschnitt?

Es gibt Fälle, in denen man ihn nicht vermeiden kann. Weil das so ist, sollte sich auch keine Frau schlecht fühlen, die ihr Kind nicht auf natürlichem Weg zur Welt bringen kann. Wo ein Kaiserschnitt ohne Risiko für Mutter und Kind vermieden werden kann, sollte dies auch versucht werden. Ein Beispiel dafür sind Kinder in Beckenendlage. In einer Klinik wie Ehingen können wir keine Geburten in Beckenendlagen durchführen, weil diese im Hintergrund eine sehr umfangreiche klinische Infrastruktur erfordern, wie sie große Kliniken der Maximalversorgung vorhalten. Dennoch gibt es Eltern, die damit hadern, dass ihr Kind sich nicht dreht und den Kaiserschnitt gerne vermeiden würden. Hier können wir mit verschiedenen Verfahren die Wendung des Babys fördern und wenn dies klappt, kann das Baby dann auf natürlichem Weg zur Welt kommen.

Im Zuge der Diskussionen um die anstehende Krankenhausstrukturreform betonen Experten immer wieder, dass die Qualität vor allem an großen Kliniken gegeben ist. Gerade Patientinnen mit ernstzunehmenden Krankheiten sollen sich an diese großen Zentren wenden. Was bedeutet dies für Patientinnen, die z.B. an Brustkrebs leiden?

Unser Brustzentrum ist ein herausragendes Zentrum für die Diagnose und Behandlung von Brustkrebs und anderen brustbezogenen Erkrankungen. Die Erstzertifizierung jährt sich 2024 zum 17ten Mal. Wir setzen modernste Technologie und multidisziplinäre Ansätze ein, um eine individuell angepasste Behandlung zu gewährleisten. Unser Team von Spezialisten arbeitet eng zusammen, um jeder Patientin die bestmögliche Versorgung zu bieten – von der Früherkennung über die Behandlung bis hin zur Nachsorge. Ich selbst war einer der ersten Senior Brust Operateure, als diese neue Qualifikation eingeführt wurde und operiere seit mehr als 12 Jahren auf diesem hohen Niveau. Mir ist auch die Forschung zur weiblichen Brust ausgesprochen wichtig, ich habe daher auch mehrfach zu diesem Thema wissenschaftlich publiziert.

Mit Frau Dr. med. Carola Gieselmann haben wir eine plastische Chirurgin im Haus, die notwendige Rekonstruktionen nach einer Brustentfernung mit viel Erfahrung versorgt. Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Universität Ulm ermöglichen wir den Patientinnen auch Zugang zu den neuesten Studien, so dass sie von erfolgsversprechenden neuen medizinischen Ansätzen profitieren können. Neben dieser hohen medizinischen Kompetenz spielen wir als familiäres Haus noch andere Vorteile aus, denn gerade in dieser psychischen Ausnahmesituation schätzen es die Betroffenen sehr, dass wir ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden nicht nur durch innovative Behandlungen, sondern auch durch eine mitfühlende Betreuung fördern.

Gynäkologen, Onkologen und andere Spezialisten entwickeln zusammen individuelle Behandlungen. Dazu nutzen wir die Strukturen, Kompetenzen und Kooperationen, die sich in unserem Brustzentrum bestens bewährt haben.

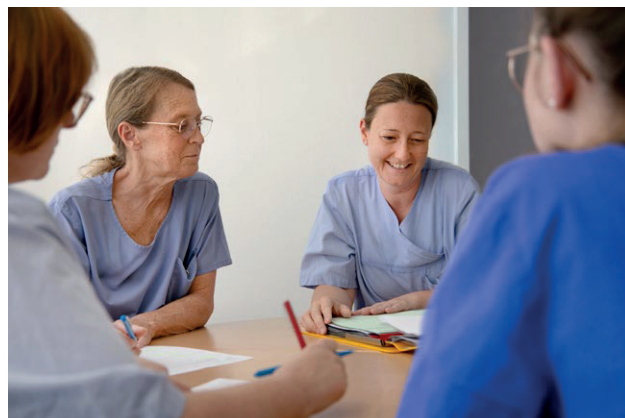
Sie bringen sehr viel Erfahrung in der minimal-invasiven Chirurgie mit und wollen diesen Bereich in unserer Frauenklinik ausbauen. Wo sehen Sie da die Hauptvorteile für die Patientinnen?

Durch den Einsatz innovativer Techniken minimieren wir die Belastung für unsere Patientinnen und ermöglichen eine schnellere Genesung. Hier ist neben der Single-Inzision Technik (bei der der Eingriff über einen einzigen Zugang – meist den Nabel – erfolgt) auch die Farbmarkierung mittels fluoreszierende Medikamente weit über dem üblichen Standard. Wir können komplexe Eingriffe mit minimalen Schnitten durchführen, was zu weniger postoperativen Schmerzen, kürzeren Krankenhausaufenthalten und einer schnelleren Rückkehr zur normalen Aktivität führt.

Beispiele für Verbesserungen für die Patientinnen sind die minimal-invasive Entfernung der Wächterlymphknoten sowie die Behandlung bösartiger Tumore am Gebärmutterhals oder im Inneren der Gebärmutter. Zusätzlich verfolgen wir Ansätze, die die schnelle Erholung nach einer Operation fördern, so dass wir auch dadurch dem Wunsch der Patientinnen nach einer schnellen Rückkehr in ihr gewohntes Umfeld sehr gut nachkommen können.

Wenn wir von gynäkologischen Krebsarten reden, geht es durchaus auch um Ängste. Wie gehen Sie damit um?

Wir wissen natürlich um die Ernsthaftigkeit dieser Erkrankungen und sind entschlossen, unseren Patientinnen die bestmögliche Versorgung zu bieten. Gynäkologen, Onkologen und andere Spezialisten arbeiten eng zusammen, um individuell angepasste Behandlungspläne zu entwickeln,





Gerade in der psychischen Ausnahme-situation einer Krebserkrankung steht neben der innovativen Behandlung eine mitfühlende Betreuung für uns im Mittelpunkt.

die auf die jeweilige Krebsart, das Stadium der Erkrankung und die persönlichen Bedürfnisse der Patientinnen zugeschnitten sind. Dazu nutzen wir die Strukturen, Kompetenzen und Kooperationen, die sich in unserem Brustzentrum bestens bewährt haben. Unser Ziel ist es, eine umfassende Versorgung zu gewährleisten, die auf die bestmöglichen Ergebnisse abzielt. Ich möchte zusätzlich noch erwähnen, dass ich von Herzen gerne Palliativmediziner bin und Frauen vom ersten Tag ihres Lebens bis zum Tod begleiten kann.

Meine Ausbildung in der Palliativmedizin äußert sich in dem Respekt und dem Umgang mit Patienten in der letzten Lebensphase. Wenn die Heilungsoptionen ausgereizt sind, richtet sich mein Blick in der Therapie ausschließlich auf die Lebensqualität der Frauen.

Bleibt noch der große Bereich der Urogynäkologie. Was bieten Sie Frauen z.B. mit Inkontinenz oder Senkungsbeschwerden an?

Wir sind spezialisiert auf die Diagnose und Behandlung von Erkrankungen des weiblichen Beckenbodens und der Harnwege. Von der Diagnostik bis zur Therapie legen wir großen Wert auf eine individuelle, einfühlsame und fachkundige Betreuung unserer Patientinnen. Unsere Behandlungsmethoden umfassen konservative Ansätze sowie moderne operative Verfahren, um Frauen zu helfen, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Symptome zu kontrollieren. Auch hier setzen wir, wo immer es möglich ist, auf minimalinvasive Verfahren. Bei Bedarf arbeiten wir auch mit den Urologen im Haus eng zusammen.

Wollen Sie einen Ausblick wagen? Was wird kommen, wo sehen Sie Entwicklungspotential?

Ich möchte gerne eine Myom- und eine Dysplasiesprechstunde einführen. In beiden Bereichen bringe ich entsprechende Erfahrung mit. Patientinnen mit Myomen und auffälligen Ergebnissen von zervikalen Krebsuntersuchungen sollen hier umfassend beraten und betreut werden können.

Um dies umzusetzen, müssen wir zunächst das Ärzteteam weiter aufbauen und bürokratische Hürden bei der Zulassung überwinden. Auch im Bereich Endometriose schaffen wir ein neues Angebot für eine kleine Patientengruppe, die einen hohen Leidensdruck hat, oft aber erst spät diagnostiziert wird.



05.–23.05.2023 | ADK GmbH

Das Team der ADK GmbH erreicht Platz 3 in der Kombinationswertung und im virtuellen Lauf

Der Firmenlauf ist für die ADK GmbH immer eine ganz besondere Zeit – seit drei Jahren nimmt das Team „ADK läuft“ daran teil. Beim virtuellen Firmenlauf kämpften vom 5. bis 23. Mai 2023 knapp 80 Mitarbeitende für eine TOP-Platzierung und gegen den eigenen Schweinehund. Insgesamt wurden starke 8.058,37 km erlaufen. Dabei legte jedes Teammitglied im Schnitt mehr als 100 km zurück. Auch alle drei Geschäftsführer haben ihre Laufschuhe geschnürt und ihr Team entweder im virtuellen oder realen Lauf tatkräftig unterstützt. Beim realen Firmenlauf am 24. Mai gingen 29 Läuferinnen und Läufer für unser Team „ADK läuft“ an den Start. Besonders groß war die Freude, als bei der Siegerehrung klar wurde, dass das Team beim realen Lauf Platz 6 der Teams mit den meisten gelaufenen Kilometern erreicht hat. In der Kombinationswertung konnte ein starker 3. Platz gefeiert werden.

02.–05.05.2023 | Alb-Donau Klinikum

Aktionstag „Saubere Hände“

Eine gute Händehygiene ist im Krankenhaus unverzichtbar, um Patienten vor Infektionen zu schützen und eine sichere medizinische Versorgung zu gewährleisten. Unsere Ärzte und Pflegekräfte waschen bzw. desinfizieren deshalb ihre Hände, bevor sie Patienten untersuchen oder behandeln. Mit dem jährlichen Händehygienetag sowie regelmäßigen Stationsunterweisungen tragen wir dazu bei, die Sensibilität für das Thema Händehygiene im Alltag hoch zu halten. In der ersten Maiwoche fand der Händehygienetag an allen drei Standorten unserer Klinik statt: Unsere Hygienefachkräfte waren an den Aktionstagen auf den Stationen des jeweiligen Standorts aktiv, um die Mitarbeitenden an ihrem Arbeitsplatz rund um das Thema Händehygiene zu beraten. Für alle Besucher und Interessierte war jeweils im Foyer bzw. der Eingangshalle ein Infostand aufgebaut, an dem auch medizinische Laien unter Anleitung die medizinische Händedesinfektion erlernen und ausprobieren sowie unter UV Licht kontrollieren konnten.



07. + 21.05.2023 | Seniorenzentren

Informationen über die Tagespflege

Die Tagespflege ist oft der entscheidende Baustein, der eine Versorgung im häuslichen Umfeld noch ermöglicht. Aus Rückmeldungen von Kunden wissen wir, wie sehr die Tagespflege geschätzt wird – längst nicht nur von den Angehörigen, die sich davon eine Entlastung erhoffen. Oft geht der Impuls auch vom Pflegebedürftigen selbst aus. Denn die Tagespflege sorgt auch für soziale Kontakte und wirkt damit der Einsamkeit alter Menschen entgegen. Mit zwei Tagen der offenen Tür haben wir der Bevölkerung am 7. Mai in Erbach und am 21. Mai in Dietenheim die jeweiligen Tagespflegereinrichtungen, das sehr flexibel nutzbare Angebot und das Betreuungskonzept vorgestellt. Auf Interesse stieß dabei auch die Möglichkeit, das Angebot im Rahmen eines Schnuppertages auszuprobieren.



12.05.2023 | ADK GmbH

Tag der Pflege

Den Tag der Pflege haben wir in diesem Jahr erneut dazu genutzt, unserer größten Berufsgruppe „Danke“ zu sagen. Symbolisch haben daher alle Pflegekräfte von ihren Vorgesetzten Schokolade in der Form von Pflegemitarbeitern überreicht bekommen. Und das kam sehr gut an – viele Bilder und Danke-Postings aus den unterschiedlichen Bereichen unseres Unternehmens wurden in der Mitarbeiter-App veröffentlicht. Banner vor unseren Einrichtungen und ein eigens erstellter Radiospot auf Radio 7, der den Dank und die Wertschätzung für die Pflege zum Ausdruck bringt, haben den Tag abgerundet. Zusätzlich gab es in diesem Jahr erstmals ein interessantes Vortragsprogramm für die Pflegekräfte. Auch auf den sozialen Medien war der Tag der Pflege ein Thema.

12.05.2023 | Klinikum Ehingen

Examen vor 40 Jahren bestanden

Im Mai 2023 trafen sich 13 Teilnehmer des Kurses 1980–83 in unserer heutigen Berufsfachschule. Ihr Kurs war der erste, der eine dreijährige Ausbildung in Ehingen absolvierte. Der schnelle Fortschritt in der Medizin und die Weiterentwicklung der Medizintechnik stellten immer höhere Anforderungen an die Pflege, die eine einjährige Ausbildung nicht mehr abdecken konnte. Daher wurde am 1. April 1980 die Krankenpflegeschule vom damaligen Landrat Dr. Wilhelm Bühler feierlich eröffnet und der erste 3-jährige Ausbildungsgang ins Leben gerufen. Die Teilnehmer belegten u.a. Anatomie, Physiologie, Physik und Chemie, allgemeine und spezielle Krankheitslehre, Grund-, Behandlungs- und spezielle Pflege, Erste Hilfe, Hygiene, Mikrobiologie, Arzneimittel- und Ernährungslehre. Die ehemaligen Absolventen tauschten sich in lockerer Runde intensiv über die Schule und die Praxis damals und heute aus. Es zeigte sich schnell, dass sich die ehemaligen Klassenkameraden einiges zu erzählen hatten und neugierig waren, was sich im Krankenhaus verändert hat. Dazu hatten sie beim Rundgang durch die Klinik Gelegenheit.

22.05.2023 | MVZ Langenau

Onlineterminvergabe im MVZ Langenau möglich

Patienten unseres Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Langenau können seit Mai ihre Termine auch online vereinbaren. Auf der Homepage der Praxis <https://www.mvz-langenau.de> finden sie für die Fachbereiche Frauenheilkunde/ Geburtshilfe und Allgemeinmedizin jeweils einen Link. Dort können sie ihren Arzt, die Terminart, die möglichen Tage und die gewünschte Uhrzeit auswählen und bekommen dann mögliche Termine angezeigt. Wird ein Termin ausgewählt und vom Patienten bestätigt, wird dieser direkt in das Terminbuch der Praxis eingetragen und der Patient erhält eine E-Mail-Bestätigung. Patienten können durch die Onlinevereinbarung ihre Termine unabhängig von den Praxisöffnungszeiten planen. Neupatienten müssen ihren ersten Termin weiterhin per Telefon vereinbaren.

Inzwischen können Patienten des MVZ Ehingen für den Fachbereich Allgemeinmedizin ebenfalls die Onlineterminvergabe nutzen. In der Zweigstelle Dietenheim gibt es eine Online Rezeption. Hier können Termine mit Hilfe eines Chats vereinbart werden.





19.06.2023 | Seniorenzentren

Ehrenamt bereichert den Alltag in den Seniorenzentren

Ehrenamtliche sind das Salz in der Suppe. Sie verbringen Zeit in den Seniorenzentren, lesen vor, begleiten Ausflüge oder leisten den Bewohnern Gesellschaft. Gerade in der Corona-Zeit wurde vielen Bewohnern deutlich, wie sehr sie diese lieb gewonnenen Kontakte vermissen. In einer Zeit, in der die Herausforderungen unserer Gesellschaft immer komplexer werden, sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer wertvoller denn je. Sie sorgen mit ihrer freiwillig investierten Zeit für ein zusätzliches Plus an Betreuung und Zuwendung. Sie entlasten dadurch auch unsere Pflege- und Betreuungskräfte und stärken den sozialen Zusammenhalt. Ihr Einsatz ist eine Erinnerung daran, dass wir alle die Kraft haben, die Welt um uns herum positiv zu beeinflussen. Aus diesem Grund sagt unsere Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis nicht nur so nebenher im Alltag, sondern einmal im Jahr auch ganz explizit Danke. Sie lädt alle Ehrenamtlichen nach Ehingen zu Kaffee und Kuchen, anderen Leckereien, Austausch und einem Impulsvortrag ein. Ein kostenloser

Fahrdienst sorgt dafür, dass weder die hohen Benzinpreise noch ein fehlendes Fahrzeug die Teilnahme verhindern.

Den Impulsvortrag zum Thema „Was bedeutet nachhaltige Ernährung“ gestaltete 2023 Julia Hertenberger vom Fachdienst Landwirtschaft des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis. Das Thema kam gut an – selbst für gestandene Hausfrauen und auch die Männer in der Runde waren neue Tipps und Informationen dabei. Die Veranstaltung traf bei den Ehrenamtlichen auf eine sehr gute Resonanz. Gerade nach der coronabedingten Pause freuten sie sich über die Möglichkeit, sich auszutauschen. „Ich verbringe gerne einen Teil meiner freien Zeit mit den Senioren und natürlich erwarte ich nichts dafür. Die Senioren zeigen im Alltag so oft, dass sie dankbar sind für die Zeit, die ich mit ihnen verbringe. Und trotzdem freue ich mich sehr, dass das geschätzt und nicht als selbstverständlich genommen wird“ sagte eine Ehrenamtliche auf dem Weg zum Bus.

28.06.2023 | Klinikum Ehingen

Michel-Buck-Schule übergibt Herzkissen an die Frauenklinik

Seit rund 12 Jahren näht die Michel-Buck-Schule Herzkissen für unsere Frauenklinik Ehingen. Mehr als 1000 Kissen sind in dieser Zeit bereits genäht worden. Inzwischen ist die Produktion der Herzkissen ein fester Bestandteil im Schulleben und Teil der Bildungspartnerschaft zwischen der Schule und unserem Alb-Donau Klinikum Ehingen. Die 85 Kissen wurden von Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 bis 10 der Schule genäht. Die Stoffe sind fröhlich bunt und bringen so Farbe und Freude in den Krankenhausalltag. Die Patientinnen freuen sich sehr über die Kissen und wollen meist genau wissen, wer das für sie genäht hat. Ein kleines Label an jedem einzelnen Kissen zeigt ihnen, dass das Kissen aus der Michel-Buck-Schule kommt. Die Herzkissen helfen einerseits, den Druckschmerz nach einer Brust-Operation zu mildern. Zusätzlich unterstützt dieses handgenähte Geschenk die Patientinnen in einer seelischen Ausnahmesituation und kann ganz neue Kräfte freisetzen.





01.07.2023 | Klinikum Ehingen

Interesse an Info-Bus sehr groß

Am 1. Juli waren Ärzte der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie im Alb-Donau Klinikum Ehingen mit dem signalroten Bus der Aufklärungsinitiative „Herzessache Lebenszeit“ auf dem Marktplatz in Ehingen, um rund um die Themen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes aufzuklären. Dabei hatte das Team von Prof. Dr. med. Sinisa Markovic viel zu tun, denn das Interesse der Bevölkerung an der Aktion war groß. Viele nutzten die Möglichkeit, ihre Blutzucker- und Blutdruckwerte messen oder ein EKG schreiben zu lassen. Dem Team der Kardiologie war vor allem wichtig, unbekannte Herzrhythmusstörungen oder noch nicht bekannte Risikofaktoren für Diabetes Typ 2 oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu erkennen. Die Besucher stellten viele Fragen z. B. nach Normwerten für die Blutwerte oder nach Herzrhythmusstörungen oder anderen Auffälligkeiten. Viele nutzten auch die Gelegenheit, kurze Beratungsgespräche mit den Ärzten zu führen.



01.07.2023 | MVZ Alb/Donau

MVZ Alb/Donau feiert 10-jähriges Jubiläum

Im Sommer konnte das erste Medizinische Versorgungszentrum der ADK GmbH seinen 10. Geburtstag feiern. Insgesamt wurden in unserem MVZ Alb/Donau in den vergangenen zehn Jahren rund 175.000 Patienten in den Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Urologie untersucht und behandelt. Sie schätzen neben der fachlichen Expertise und dem freundlichen Team auch die Nähe zu den weiteren Gesundheitseinrichtungen wie der Apotheke sowie die günstige Parksituation vor Ort.



17.07.2023 | SZ Schelklingen

Leckere vegetarische Gerichte aus der Region

Im Juli nahmen drei Mitarbeitende unseres Seniorenzentrums Schelklingen an einem Workshop des Landesentrums für Ernährung Baden-Württemberg teil. Auf der Agenda stand die kreative vegetarische Bio-Frischküche. Als Partner der Bio-Musterregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb legt das Seniorenzentrum Schelklingen schon länger einen Fokus auf die Verwendung von Produkten in regionaler und Bioqualität. Dabei spielen Aspekte wie der Saisonkalender eine große Rolle. Fleisch kam bei unseren Bewohnern in den Anfangsjahren der Bundesrepublik eher weniger auf den Tisch: Damals lag es daran, dass sie sich das nicht leisten konnten. Heute stehen das Tierwohl und die Umwelt im Vordergrund. Daher ging es bei dem Kochevent auch darum, frischen Wind in Gerichte zu bekommen, die ohne Fleisch und Wurst auskommen. In mehreren Einheiten konnten die Teilnehmer viele leckere Rezepte testen und anschließend probieren. Nicht alle davon eignen sich gut für den Alltag im Pflegeheim, aber drei Rezepte wurden bei der ersten Küchenbesprechung nach dem Workshop gleich ins Visier genommen: So konnten die Bewohner Erbsen-Kartoffel-Puffer als Hauptgericht und Honig-Dinkel-Nocken zum Nachtisch genießen. Auch ein Grünkern-Majoran-Aufstrich wurde als eine Option zum Abendessen gereicht.

Ein Zuhause für Senioren – mehr Alltag durch das Hausgemeinschaftskonzept

Vor mehr als 18 Jahren – im Dezember 2005 – wurde in Erbach das erste Seniorenzentrum der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis eröffnet. Die Geschichte unserer Seniorenzentren zeigt, wie sich eine Erfolgsgeschichte entwickeln kann, wenn man die Lebensqualität von pflegebedürftigen Senioren konsequent im Blick behält.

Alles auf Null – für ein Konzept mit großen Chancen für Bewohner und Mitarbeitende

Die Planung für die erste stationäre Pflegeeinrichtung in Erbach begann in den frühen 2000er Jahren. Diese war auf dem aktuellen Stand der Einrichtungskonzeptionen der damaligen Zeit. Dazu gehörten u.a. eine Zentralküche und einzelne Pflegestationen, in denen die Senioren untergebracht wurden. Doch dann kam alles anders. In einer Einrichtung in Augsburg wollte sich der damalige Projektleiter ein Pflegedokumentationssystem anschauen. Eher zufällig begegnete er so dem dort sehr erfolgreich umgesetzten

Hausgemeinschaftskonzept und war sofort begeistert. Die Bewohner verbrachten ihren Alltag im Wohn- und Essbereich. Hier spielte sich der Alltag der Senioren ab und es wurde wertvolle Zeit in Gesellschaft verbracht. In der voll ausgestatteten Küche im Wohnbereich konnte zudem gemeinsam gekocht, gebacken und sich über das ein oder andere traditionelle Rezept ausgetauscht werden.

Zurück in Ehingen berichtete er dem damaligen Geschäftsführer von seinen neuen Eindrücken. Beide waren begeistert und bereit, neue Wege zu gehen. Vor allem aber lag es ihnen am Herzen, ein Zuhause für die Senioren zu schaffen,





Die Entscheidung für das neue Hausgemeinschaftskonzept mit großem Wohn- und Essbereich erforderte größere Veränderungen in der laufenden Bauplanung.

in dem diese ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität erleben. So entschlossen sie sich, mitten in der baulichen Planung des Seniorenzentrums das Konzept zu wechseln.

Mit dem Hausgemeinschaftskonzept änderten sich zwangsläufig auch die baulichen Anforderungen. So mussten in jeden Wohnbereich Küchen sowie ein Wohn- und Essbereich eingeplant werden. Eine durchaus mutige Entscheidung in dieser wichtigen Planungsphase. Sicher hat den damals Verantwortlichen auch geholfen, dass es vorher keine eigenen Pflegeheime im Unternehmen und damit auch noch keine Blaupause gab. Diese Umplanungen sind der Grund, warum die Wohnbereichsgrößen in einigen unserer Seniorenzentren so unterschiedlich sind, denn die Planungen für den Rohbau in Erbach waren schon zu weit fortgeschritten, als dass man die groben Grundrisse der Gebäudeteile noch hätte verändern können.

Auch die Planungen für die Seniorenzentren Blaustein und Dietenheim waren zu diesem Zeitpunkt schon weit fortgeschritten, da der Bau dort aber noch nicht begonnen hatte, waren hier Änderungen zwar aufwändiger, aber zu großen Teilen noch machbar. Selbst in Erbach konnten die Wohnbereiche und Küchen umgeplant und realisiert werden. Nur der Gebäudezuschnitt musste bestehen bleiben. Daher gibt es im Seniorenzentrum Erbach auf der einen Seite des Hauses eine 11er Wohngruppe, auf der anderen Seite finden jeweils 21 Bewohner Platz. Schnell stellte sich heraus, dass sich das Hausgemeinschaftskonzept auch mit großen Wohngruppen sehr gut umsetzen lässt. Wir eröffneten in den ersten Jahren im Jahresrhythmus neue Einrichtungen in der Region. Bei jedem neuen Seniorenzentrum flossen die Erkenntnisse aus dem Betrieb der bestehenden Häuser mit ein.

Große Wohn-, Ess- und Küchenbereiche

In unserer neuesten Einrichtung in Wiblingen konnten wir die bauliche Planung zum ersten Mal von Beginn an passend zu unserem Konzept gestalten – hier haben alle Wohngruppen Platz für 15 Bewohner und in den Küchen wurden von Beginn an viele Details entsprechend des Hausgemeinschaftskonzeptes geplant. Was sich hier bewährt hat, setzten wir in den letzten Jahren schrittweise bei anstehenden Küchenanierungen auch in den anderen sechs Einrichtungen um. Von Ceranfeldern haben wir inzwischen fast vollständig auf Induktion umgestellt – und dabei gleich größere Felder eingebaut. Es gibt in vielen Wohnbereichsküchen mittlerweile Combi-Dämpfer und Konvektomaten.

Dabei kommt es natürlich immer darauf an, welche bauliche Strukturen vorhanden sind. In einigen Einrichtungen ist eine Modernisierung / Erweiterung der Küchenbereiche möglich, in anderen setzen uns die Platzverhältnisse Grenzen. Auch werden nach und nach die Spülmaschinen höhergesetzt, um ein rückschonendes Arbeiten für unsere Mitarbeitenden zu ermöglichen.

Ein Konzept für viel Lebensqualität

Das Wohngruppen-Konzept bietet viele Vorteile für die Bewohner und erhöht deren Lebensqualität deutlich. Wir können damit sehr viel individueller auf die Bedürfnisse unserer Bewohner eingehen und ihnen durch den größtmöglichen Erhalt an Alltagsaktivitäten Struktur und Orientierung geben. Auch für unser Personal entsteht so eine Atmosphäre, in der man gerne arbeitet. Im ersten Jahr haben wir auf zwei komplett getrennte Personalbereiche gesetzt – einen hausinternen Pflegedienst und Präsenzkräfte, die den Alltag unserer Bewohner gestalten. Für diese Berufsgruppe haben wir z.B. Ergotherapeuten, Heilerziehungspfleger, Hauswirtschaftskräfte und Psychologen eingesetzt. Wir haben schnell festgestellt, wie wichtig die enge Zusammenarbeit der Berufsgruppen ist. Über die Jahre wurden deshalb immer wieder Veränderungen vorgenommen.

Heute unterstützen unsere Präsenzkräfte am Morgen bei der Grundpflege und sind in den Wohngruppen wichtige Ansprechpartner für die Bewohner. Bei den Pflegefachkräften steht die pflegerische Versorgung der Bewohner und insbesondere die Behandlungspflege im Vordergrund. Was aber für alle Berufsgruppen gilt: Zu ihren Aufgaben gehört es, die Bewohner bei allen Tätigkeiten zu involvieren und zu aktivieren.

Bräuche, Düfte, das gemeinsame Gespräch und auch das Singen miteinander nutzen wir in unseren Seniorenzentren zur Stimulation der Sinne. Das gemeinsame Kochen, das Zubereiten von Mahlzeiten und das Leben in der Wohngruppe prägen den Alltag: Das Konzept lebt von Gemeinschaft und familienähnlichen Strukturen.

Durch Konzeptanpassungen immer noch besser werden

In den letzten rund 18 Jahren hat sich natürlich auch vieles verändert. Die Bewohner sind heute in pflegebedürftigerem Zustand als früher, wenn sie zu uns kommen. Damit fällt das Mithelfen in Alltagssituationen oft schwerer. Doch das schränkt die positiven Effekte des Konzepts nicht ein. Auch wenn nur noch ein kleiner Teil der Bewohner aktiv mithilft und z.B. Kartoffeln schält, Schnittlauch für den Kräuterquark im Hochbeet erntet oder Apfelstücke für den Kuchen am Nachmittag schneidet, so profitieren doch alle Bewohner von den Gerüchen und Geräuschen, die in einer großen Wohnbereichsküche beim Zubereiten der Mahlzeiten entstehen. Da klappert es z.B. beim Ein- und Ausräumen des Geschirrs oder riecht nach Apfelkuchen oder Sonntagsbraten.

Die vielfältigen Möglichkeiten zur Teilnahme strukturieren den Tagesablauf und schaffen so Sicherheit und Geborgenheit. Diese Struktur ist gerade auch für Demenzerkrankte sehr wichtig. Gleichzeitig ermöglicht uns das Hausgemeinschaftskonzept, ganz individuell auf unsere Bewohner einzugehen. So kann das Frühstück z.B. wie Zuhause auch zu verschiedenen Zeiten eingenommen werden und wie in der heimischen Küche können sich unsere Bewohner die Brotbeläge aussuchen, die der Kühlschrank gerade hergibt. Beim Mittagessen gibt es in der Regel unterschiedliche Gerichte auf den jeweiligen Wohnbereichen, so dass z.B. eine Bewohnerin, die Fisch nicht so gerne mag, in einem Wohnbereich mitessen kann, in dem es an dem Tag Kässpätzle gibt. Auch wenn z.B. ein Bewohner auf Grund von Schluckbeschwerden einen krümeligen Kuchen nicht mehr essen kann, können unsere Mitarbeitenden ganz unkompliziert aus den Zutaten ihrer Küche einen Pudding als Alternative kochen.

Das Konzept „Mein Zuhause“

In den letzten Jahren wurde das Konzept immer wieder nachgeschärft und an sich wandelnde Anforderungen angepasst. Inzwischen ist das Konzept unter dem Akronym MEIN ZUHAUSE verschriftlicht. Es umfasst weit mehr als die aktivierende Pflege und die alltagsbezogenen Beschäf-



Die vielfältigen Alltagsaktivitäten bieten den Bewohnern Gemeinschaft, familienähnliche Struktur und Orientierung.



tigungsangebote. Auch der weitestgehende Verzicht auf freiheitsentziehende Maßnahmen, die Einbeziehung von Angehörigen, die Biographiearbeit und vieles mehr gehören zu unserem Selbstverständnis. Aus diesem Grund haben wir die Mitarbeitenden in das Konzept miteinbezogen und intensiv geschult.

Zielgerichteter Personaleinsatz durch PeBeM

Über die Jahre haben sich die Berufsbilder weiterentwickelt und neue Berufsgruppen gebildet. Inzwischen gibt es beispielsweise zusätzliche Betreuungskräfte, die durch weitergehende Betreuungsangebote über die alltäglichen Aktivitäten hinaus ein abwechslungsreiches und interessantes Programm anbieten. Weil es immer schwieriger wird, Pflegefachkräfte zu finden, hat sich die Bundesregierung für ein neues Personalbemessungsverfahren (PeBeM) ausgesprochen, mit dem Ziel, die Personalrichtwerte in allen Bundesländern zu vereinheitlichen. Prof. Dr. Heinz Rothgang von der Universität Bremen erhielt den Auftrag, ein wissenschaftliches Verfahren zu entwickeln, das eine realistische einheitliche Personalbemessung für ganz Deutschland möglich macht und dabei auch die Frage klärt, wie viel Personal mit welcher Qualifikation benötigt wird, um pflegebedürftige Menschen ganzheitlich gut versorgen zu können.

Eine ganzheitliche, qualitativ hochwertige Versorgung setzt eine gute Planung, Steuerung und Evaluation des gesamten Pflegeprozesses voraus. Hier sind künftig vor allem die Pflegefachpersonen gefragt. Pflegefachassistenten mit mindestens einjähriger Ausbildung übernehmen dann einen Großteil der körpernahen Dienstleistungen. Angelernte Mitarbeitende ohne Pflegeausbildung werden vermehrt in

nicht körpernahen Bereichen eingesetzt. Die alltägliche Versorgung unserer Bewohner wird durch eine kompetenzorientierte „Tourenplanung“ sichergestellt. Dieser Begriff kommt ursprünglich aus der ambulanten Pflege und umschreibt die Reihenfolge, in der eine bestimmte Pflegekraft die Kunden aufzusuchen hat. In unseren Seniorenzentren verstehen wir unter der kompetenzbasierten Tourenplanung, dass die Pflegefachkraft auf Basis des individuellen Pflegebedarfs der Bewohner und der Qualifikationen unserer Mitarbeitenden einteilt, wer welche Bewohner versorgt. Durch unser Hausgemeinschaftskonzept arbeiten wir größtenteils bereits nach diesem Konzept. Die durch die Personalbemessung angepassten Personalschlüssel erlauben es uns, anstehende Aufgaben künftig noch stärker am Bedarf der Bewohner auszurichten und unser Hausgemeinschaftskonzept dadurch noch einmal zu schärfen.

An der ein oder anderen Stelle werden damit auch Arbeitsabläufe bedarfsgerecht angepasst und überarbeitet. In diesem Zuge werden die derzeitigen Dienstzeiten an die Arbeitsabläufe angeglichen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Pflegefachpersonen, Pflegefachassistenten, Pflegehilfspersonen, Präsenz- und Betreuungskräften. Unsere Mitarbeitenden sind und bleiben diejenigen, die eine qualitativ hochwertige pflegerische und medizinische Versorgung und das Wohlbefinden des Bewohners in Einklang bringen. Ein zentrales Ziel unserer Arbeit bleibt weiterhin: Der Bewohner soll sich wie Zuhause fühlen. Das ist unser Anspruch und so leben wir das Konzept.



01.08.2023 | Seniorenzentren

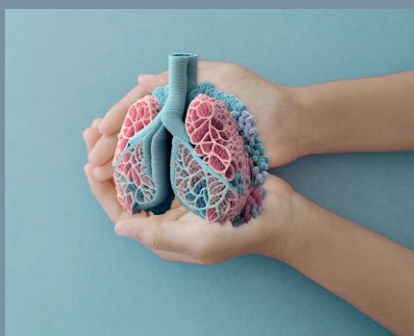
Geschäftsführerin Verena Rist im Gespräch mit Ronja Kemmer, MdB

Im August war die CDU-Abgeordnete Ronja Kemmer (MdB) zu einem Gespräch bei unserer Geschäftsführerin Verena Rist. Die beiden Frauen sprachen rund eine Stunde lang über die Themen Zeitarbeit in der Pflege, Fachkräfte aus dem Ausland als möglicher Lösungsansatz für den bundesweit feststellbaren Mangel an Pflegekräften, die generalistische Pflegeausbildung, die Auswirkungen eines möglichen sozialen Pflichtjahrs und die Notwendigkeit der Entbürokratisierung in der Pflege. Kemmer zeigte sich dankbar für die Hintergrundinformationen, wie z. B. zur Notwendigkeit einer Förderung der Ausbildung von Pflegehilfskräften, gerade auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Mit Blick auf das neue Personalbemessungsverfahren (§ 113c SGB XI) komme den examinierten Pflegehilfskräften und der zunehmenden Ausbildung dieser Kräfte zukünftig große Bedeutung in den Pflegeeinrichtungen zu. Frau Rist bedankte sich bei Frau Kemmer für ihr genaues Zuhören, aus dem starkes Interesse für das wichtige Thema Pflege zu spüren war.

09.08.2023 | Klinikum Blaubeuren

Im Alb-Donau Klinikum Blau- beuren wird der Bereich Pneumolo- gie aufgebaut

Das Alb-Donau Klinikum Blaubeuren macht sich fit für die Zukunft und baut daher mit Blick auf die zunehmende Alterung der Gesellschaft einen neuen Schwerpunkt Pneumologie (Lungenfachkunde) innerhalb der von Chefarzt Dr. med. Eisele geleiteten Fachabteilung Innere Medizin auf. Mit dem Aufbau betraut ist Dr. med. Paul Hartveg. Dieser hat in den letzten Jahren am Uniklinikum Ulm überärztlich die Interdisziplinäre Internistische Intensivstation und die Interventionelle Pneumologie geleitet und bringt eine hohe Expertise mit. Die Pneumologie ist ein breit aufgestelltes Fach, das sich mit Volkskrankheiten wie COPD und Asthma, mit Tumorerkrankungen im Bereich der Lunge und des Brustkorbs, mit Lungeninfekten, aber auch mit akuten oder chronischen Lungenerkrankungen wie der Lungenfibrose oder anderen Lungenerkrankungen, die das Lungengewebe betreffen, beschäftigt. In der Klinik kommt hier vor allem die interventionelle Pneumologie zum Einsatz.



2023 | Klinikum Ehingen

„Ich habe ein neues Leben geschenkt bekommen“

Der Blausteiner Stefan Achazi hat mit Hilfe einer chirurgischen Magenverkleinerung in unserem Alb-Donau Klinikum mehr als 100 kg abgenommen. 188 kg wog der 58 Jahre alte Gastwirt, als er sich mitten in der Corona-Pandemie entschied, Hilfe bei unserem Sektionsleiter für Viszeralchirurgie und Adipositasexperten Bernd Nasifoglu zu suchen. Im Juli 2021 war es dann soweit und Stefan Achazi bekam einen Schlauchmagen. Schon in der Vorbereitung auf diesen Eingriff hat er sein Leben umgekrempelt, nutzt die „Starthilfe“, wie er die OP bezeichnet, für einen Lernprozess, in dessen Verlauf er seine Ernährung immer weiter optimiert. Ende 2022 hat er sein neues Gewicht von 80 kg erreicht und genießt heute ein völlig neues Leben. Er arbeitet wieder voller Elan, macht Ausflüge und spielt mit seinem Enkelkind auf dem Spielplatz. Er liebt das Fahrradfahren und lebt einen aktiven Alltag. Auch gesundheitlich geht es ihm heute wieder gut. Er hat seinen Diabetes besiegt und seine Blutdruckwerte



deutlich verbessert. Die ganze Geschichte steht im Pressebereich auf unserer Homepage.

16.08.2023 | S29 Studio

Dehnzirkel bringt neue Dimension des Dehnens

Seit August 2023 können sich die Mitglieder unseres Fitness- und Gesundheitsstudios S29 über einen effektiven Dehnzirkel mit sechs Geräten freuen. Er ermöglicht Dehnungspositionen, die mit herkömmlichen Dehnübungen nicht erreicht werden können und unterstützt damit die Idee der Medical Fitness ganz besonders gut. Der neue Dehnzirkel im S29 wurde entwickelt, um einseitigen Alltagsbelastungen zu entgegnen, die langfristig zu Beschwerden führen können und um Sportverletzungen vorzubeugen. Dadurch profitieren auch Menschen mit Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen von dieser neuen Dehnungserfahrung. Die Intensität der Dehnung lässt sich je nach den körperlichen Voraussetzungen beim Kunden oder Patienten individuell anpassen. So kann jeder einzelne an seine Grenze herangeführt werden und diese dadurch verbessern. Dabei

konzentriert sich der Dehnzirkel im S29 nicht nur auf das Dehnen der Muskeln, sondern verbessert auch die Beweglichkeit der Gelenke. Die Koordination der Bewegungen wird anschließend trainiert. Dieser ganzheitliche Ansatz fördert eine verbesserte Bewegungsqualität, Körperhaltung und Körpergefühl. Auch leistungsorientierte Sportler profitieren von dem neuen Angebot. Denn regelmäßiges Dehnen durch den Dehnzirkel hilft, die Muskeln geschmeidig und elastisch zu halten, was das Risiko von Verletzungen, Zerrungen und Verstauchungen reduziert. Auch eine Leistungssteigerung kann durch das Training mit dem Dehnzirkel erreicht werden. Der Dehnzirkel im S29 kann auch nach dem Training zur Erholung eingesetzt werden. Durch gezieltes Dehnen werden Muskeln entspannt und der Blutfluss gefördert, was die Erholungszeit verkürzen kann.



17.08.2023 | ADK GmbH

Erste gemeinsame Examensfeier für unsere Azubis

2023 haben wir im August erstmals eine Feier für alle 65 Absolventen des Ausbildungsjahrs 2022/2023 in der Ehinger Lindenhalle veranstaltet. Auch Angehörige waren eingeladen. Wir sind stolz auf unsere Auszubildenden und freuen uns, dass viele ihre berufliche Zukunft bei uns fortsetzen. Die ersten Pflegefachfrauen und -männer erhielten nach 3 Jahren generalistischer Pflegeausbildung ihr Examen bzw. die Abschlusszeugnisse sowie eine Rose überreicht. Für alle anderen Absolventen hatte dies bereits die jeweils ausbildende Schule gemacht, sie erhielten daher mit der Rose eine Urkunde über ihre erfolgreich abgeschlossene Ausbildung. Mit Musik, einer Fotobox für Erinnerungsfotos sowie einem sommerlichen Buffet mit Salaten, verschiedenen Hauptgerichten und einer Auswahl an Desserts und Getränken konnte die Feier in schöner Atmosphäre ausklingen.

01.09.2023 | ADK GmbH

Ausbildung ein wichtiger Faktor

In Zeiten des branchenübergreifenden Fachkräftemangels erlangt die Ausbildung eine noch größere Bedeutung. Neben Schulabgängern haben wir dabei zunehmend auch Menschen im Auge, die sich aus unterschiedlichen Gründen beruflich verändern wollen. Deshalb war die Freude am 1. September groß, als wir 73 neue Auszubildende in unseren Einrichtungen begrüßen konnten. Insgesamt bilden wir aktuell 171 angehende Fachkräfte aus – sie werden uns in Zukunft u.a. als Pflegefachleute, Hebammen, Operationstechnische Assistenten, medizinische Fachangestellte, Altenpflegehelfer, in der IT und in der Zentralverwaltung unterstützen. Seit 2019 kooperieren wir zudem mit Liebherr, um handwerklich orientierten Jugendlichen eine Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik zu ermöglichen. Neben der klassischen Ausbildung sind wir dualer Partner von drei Hochschulen.



20.09.2023 | Alb-Donau Klinikum

Bundesweiter Aktionstag Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Not

Mit einem bundesweiten Aktionstag am 20. September unter dem Titel „Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Not“ machen die Kliniken in Deutschland erneut auf ihre verheerende wirtschaftliche Situation aufmerksam. Auch unser Alb-Donau Klinikum mit seinen Standorten Blaubeuren, Ehingen und Langenau ist durch immense inflationsbedingte Kostensteigerungen und fehlende Refinanzierung z. B. im Bereich medizinischer Sachbedarf, Lebensmittel oder die sehr hohen Lohnabschlüsse für den Öffentlichen Dienst und mit dem Marburger Bund betroffen. Die Preissteigerungen der Kliniken waren für das Jahr 2023 bei 4,3 Prozent gesetzlich gedeckelt. Die Inflation lag aber weit darüber. Deshalb hatten DKG und BWKG erneut zu einem bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Auf dem Schlossplatz in Stuttgart verliehen mehrere tausend Klinikmitarbeitende aus allen Teilen des Landes ihren Forderungen Nachdruck. Auch wir haben einen Bus mit Mitarbeitenden nach Stuttgart geschickt, um ein starkes Signal nach Berlin zu senden.

September 2023 | Klinikum Ehingen

Herzkatheteranlage ausgetauscht

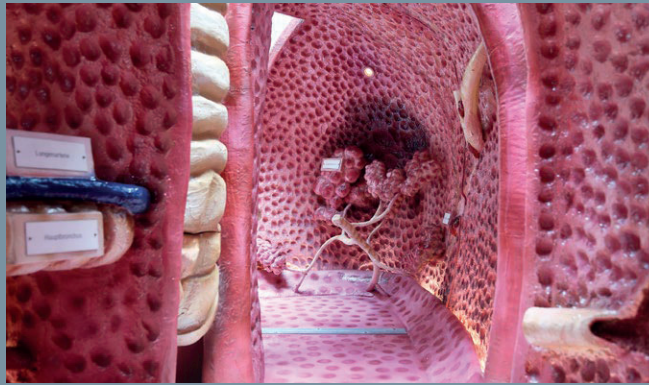
Seit 2010 sind im Alb-Donau Klinikum Ehingen Untersuchungen im Herzkatheterlabor möglich. Mit Hilfe der Linksherzkatheter-Untersuchung können die Ärzte u.a. die Herzkranzgefäße untersuchen, Herzinfarkte erkennen sowie das verschlossene Gefäß aufdehnen und mit einem Stent versorgen. Im Sommer wurde die Röntgenanlage ausgetauscht. Wir haben uns für die gleiche Anlage entschieden, die sich im neuen Herzkatheterlabor bereits seit Anfang 2022 bewährt. Für das Team werden dadurch die Abläufe verbessert, weil sie die gleichen Handgriffe durchführen können – egal, in welchem Raum sie sind. Damit sind nun beide Herzkatheteranlagen auf einem technisch hohen Stand. Das neue Gerät liefert Bilder in der höchsten Auflösung und ist dabei dennoch strahlungsärmer als der Vorgänger. Das macht die Untersuchung schonender für den Patienten und senkt gleichzeitig die Strahlenbelastung für unser Herzkatherteam.



06.10.2023 | Klinikum Ehingen

Weltstillwoche

Am 6. Oktober fand im Gesundheitszentrum ein Informationsabend anlässlich der Weltstillwoche statt. Diese stand 2023 unter dem Motto „Stillen und Beruf – Kenne deine Rechte“ und legte ihren Schwerpunkt auf das Thema Vereinbarkeit von Stillen und Berufstätigkeit. Denn nach wie vor stillen viele Frauen ihr Baby ab, wenn sie wieder zu arbeiten beginnen. Dass dies nicht zwangsläufig notwendig ist, weil u.a. das Mutterschutzgesetz Stillpausen während der Arbeitszeit zusichert und vor möglichen beruflichen Nachteilen schützt, wissen viele Frauen nicht. Die Besucher des Informationsabends konnten sich an mehreren Aktionsständen u. a. zu den Themen Säuglingspflege, Akupunktur, Tragetuch und Stillen sowie Beikost informieren. Die Frauenklinik stellt ihre Angebote ebenso vor wie die Hebammenpraxis Ehingen.



07.10.2023 | Klinikum Blaubeuren

Tag der Lunge in Blaubeuren – spannende Einblicke in unser Atemorgan

Am Samstag 7. Oktober fand von 11 bis 16 Uhr im Gesundheitszentrum Blaubeuren erstmals ein Tag der Lunge statt. An diesem Tag drehte sich alles um unser Atemorgan und seine Bedeutung für unsere Gesundheit. Einige hundert Besucher genossen ein spannendes, informatives, aber auch unterhaltsames Programm. Ein Highlight des Tages war das begehbare Lungenmodell. In diesem konnten sich die Besucher über zahlreiche Krankheiten und Behandlungsoptionen für die Lunge informieren. Das Interesse an den Kurzvorträgen zu verschiedenen Aspekten der Lungengesundheit war sehr groß; mehrere hundert Besucher verfolgten die Vorträge. An den Informationsständen standen Experten bereit, um die zahlreichen Fragen der Besucher zu beantworten. Für diejenigen, die gerne selbst aktiv werden, gab es verschiedene Mitmachaktionen, die die Pneumologie erlebbar machten. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt.

25.10.2023 | ADK GmbH

Kino für unsere Auszubildenden

Einen Kinosaal ganz für sich allein – das konnten unsere Auszubildenden und Ausbildungsverantwortlichen am 25. Oktober erleben. In einer Sondervorstellung zeigte das Central-Center in Ehingen den berührenden Film „Real Life“. Wir haben unsere Azubis zu dieser besonderen Vorstellung eingeladen und mit Popcorn und Getränken für Kinoatmosphäre gesorgt. Der Dokumentarfilm erzählt vom Leben und Sterben von Phillip Mickenbecker. Die Zwillinge Philipp und Johannes Mickenbecker begeisterten mit spektakulären Ideen wie einer fliegenden Badewanne oder einem selbstgebauten U-Boot als Real Life Guys bei Youtube Millionen. Auf dem Höhepunkt des Erfolgs erkrankt Philipp zum dritten Mal an Krebs. Der Film begleitet ihn und seine Freunde auch während der letzten Monate seines Lebens. Er ist sehr emotional, traurig, berührend und gibt trotzdem auch Hoffnung.



Mehr Zeit für Patienten: Wie Lean Management den Krankenhausalltag verändert

Lean Management verbinden viele zunächst mit Prozessoptimierungen in der Industrie. Was durchaus richtig ist: der Ursprung von Lean Management liegt in der Automobilindustrie. Ziel des Ansatzes ist es, die Prozesse so aufeinander abzustimmen, dass Kundenbedürfnisse erfüllt und Rentabilität sichergestellt ist.

Zwar bauen Krankenhäuser keine Autos – und doch haben bereits Anfang der 90er Jahre erste Krankenhäuser in den USA Prinzipien des Lean Management aus der Autoindustrie auf die speziellen Anforderungen von Kliniken übertragen. In Deutschland beschäftigt sich Jörg Gottschalk vom Nordstern Institut Berlin seit mehr als 10 Jahren intensiv mit dem Thema Lean Hospital. Er versteht darunter das schlanke Krankenhaus und zeigt, wie eine Krankenhausorganisation veränderungsfähig wird. Dies ist in einer Zeit, in der es essentiell ist, eine effiziente und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu bieten und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, ein sehr vielversprechender Ansatz.

Jörg Gottschalk setzt dabei folgende Schwerpunkte:

1. Patientenzentrierung: Die Bedürfnisse und Erwartungen der Patienten stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Dies bedeutet nicht nur eine Verbesserung der medizinischen Versorgung, sondern auch eine Optimierung der gesamten Patientenreise, von der Aufnahme bis zur Entlassung. Für den Patienten ist seine Versorgung dann gut, wenn er keine Wartezeiten hat und alle Untersuchungen und Behandlungen in hoher Qualität erbracht werden.



2. Mitarbeiterengagement: Auch für die Mitarbeitenden sind Wartezeiten, die aus nicht optimalen Prozessen entstehen oder lange Wege, die vermeidbar wären, ein Ärgernis. Prozessoptimierungen, die mit Blick auf eine noch bessere Patientenversorgung vorgenommen werden, führen daher auch zu mehr Mitarbeiterzufriedenheit. Ein zentraler Aspekt von Gottschalks Ansatz ist zudem die aktive Einbeziehung aller Mitarbeiter in den Verbesserungsprozess. Durch regelmäßige Schulungen und Workshops werden Mitarbeiter befähigt, Probleme selbst zu identifizieren und Lösungen zu entwickeln.

3. Prozessoptimierung: Durch die detaillierte Analyse und Optimierung von Prozessen werden ineffiziente Abläufe identifiziert und verbessert. Dies führt zu kürzeren Wartezeiten, einer besseren Ressourcennutzung und einer höheren Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit. Indirekt führt dies auch zu einer höheren Wirtschaftlichkeit, so dass Kliniken, die sich auf diesen Ansatz einlassen, in mehrfacher Hinsicht profitieren können.

4. Kontinuierliche Verbesserung: Lean Management ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Regelmäßige Audits und Feedbackschleifen stellen sicher, dass Verbesserungen nachhaltig implementiert und weiterentwickelt werden.

Lean Management im Alb-Donau Klinikum

Seit dem Jahr 2023 gehen wir diesen Weg mit Unterstützung von Herrn Gottschalk auch in unserem Alb-Donau Klinikum. Im September starteten die Schulungen für die ersten vier Stationen (die Innere Medizin in Blaubeuren, die geriatrische Frührehabilitation in Langenau, die Innere Medizin und Kardiologie und die geriatrische Frührehabilitation in Ehingen). Kurz danach startete dann bei diesen Piloten die Arbeit mit dem Teamboard in der Praxis.

Einmal täglich ruft der zuständige Boardmanager (die Teamleitung der Station) zu einer kurzen Besprechung am Teamboard, bei der alle zu diesem Zeitpunkt auf der Station tätigen Kollegen zusammenkommen. Das Teamboard ist ein Instrument, um Probleme aufzuzeigen und organisationsbezogene Ziele auf der Stationsebene täglich zu hinterfragen und neu zu bewerten. Es richtet die Arbeit im Krankenhaus mehr am Geschehen der Patientinnen und Patienten sowie an den Beschäftigten aus. Am Board gibt es keine Hierarchien und alle Beteiligten diskutieren auf Augenhöhe. Mit Hilfe von Verbesserungskarten kann jeder Mitarbeitende Verbesserungsvorschläge einbringen. Damit der Zeitaufwand für alle kalkulierbar bleibt, dauert diese Besprechung genau 10 Minuten. Was in dieser Zeit nicht besprochen werden kann, wird auf den nächsten Tag verschoben. Durch die Regelmäßigkeit entsteht hier schnell eine Routine, die sich in Form von effizienten Besprechungen zeigt. Der Austausch aller Beteiligten erfolgt gleichberechtigt und jedes Gespräch



Die Vorteile des Lean Managements in Krankenhäusern nach dem Konzept von Jörg Gottschalk

1. Erhöhte Effizienz und Produktivität
2. Reduzierte Wartezeiten
3. Höhere Qualität der Patientenversorgung
4. Kostensenkung
5. Verbesserte Mitarbeiterzufriedenheit
6. Erhöhte Patientenzufriedenheit
7. Nachhaltige Verbesserungen
8. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
9. Verbesserte Kommunikation und Zusammenarbeit



folgt einer festen Agenda. Ebenso wichtig für den Erfolg: Alle Gespräche finden direkt am Board statt.

Einmal in der Woche trifft sich das Kernteam, zu dem neben der Leitung der Station auch Mitarbeitende unterschiedlicher Berufsgruppen in der Klinik gehören, für eine Stunde zu einer Teamwork Besprechung, in der die Verbesserungsvorschläge und Optimierungspotentiale besprochen und Lösungen gefunden werden sollen. Die Gruppe aus Pflegekräften, Ärzten und ggf. Physio- und Ergotherapeuten identifiziert die aktuellen Problemstellungen und arbeitet interdisziplinär und auf Augenhöhe an neuen Standards, Dokumenten und Lösungen. Dadurch, dass in diesen Prozess alle relevanten Berufsgruppen eingebunden sind, entsteht auch eine hohe Verbindlichkeit in der Umsetzung. Denn Lösungen die im Team erarbeitet wurden, tragen alle mit. So lassen sich Prozesse verbessern, Wartezeiten reduzieren und dadurch die Zufriedenheit der Patienten und Mitarbeitenden kontinuierlich verbessern. Bei Bedarf kann das Kernteam jederzeit Unterstützer wie z.B. Führungskräfte aus dem Bau, der Technik oder IT oder auch den Geschäftsführer ans Board einladen und so effiziente Lösungen vorantreiben.

Lean Management im Krankenhaus erfordert eine Unternehmenskultur, in der sich die Mitarbeitenden sicher fühlen und die Bereitschaft entwickeln, sich aktiv für Verbesserungen einzusetzen. Zusätzlich erhalten Führungskräfte mehr Verantwortung.

Probleme werden direkt und zeitnah am Board besprochen und nachhaltig gelöst. Alles, was wir besprechen, ist für alle transparent und nachvollziehbar dargestellt.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ein zentrales Element des Lean Management im Krankenhaus. Das Feedback der Pflegekräfte auf den Pilotstationen ist auch aufgrund dessen überwiegend sehr positiv. Betont wird immer wieder, dass die Zusammenarbeit auf Augenhöhe als sehr bereichernd erlebt wird und bei den Mitarbeitenden entsteht das Bewusstsein, gehört, in ihrer Expertise geschätzt und mit ihren Verbesserungsvorschlägen aus der Praxis ernst genommen zu werden.

Aus diesem Grund wird das Lean Management in diesem Jahr auf alle Stationen und Funktionsbereiche in unserem Alb-Donau Klinikum ausgerollt. Die Schulungen dafür starten im September und werden bis Februar 2025 andauern. Jede Station kann unmittelbar nach ihrer Schulung mit der Arbeit am Teamboard starten. In einem nächsten Schritt werden Methoden und Techniken vorgestellt und geschult und Kennzahlen erhoben, um Erfolge auch quantitativ messen zu können. Auch diese Kennzahlen werden über das Teamboard und das Kernteam entwickelt. Dies könnten z.B. tägliche Schritte, Wartezeiten an bestimmten Schnittstellen oder Fehltag der Mitarbeitenden sein.



Ein paar konkrete Beispiele:

Klare Zuständigkeiten

Die morgendliche Bereichseinteilung auf der Patientenübersichtstafel für die Pflegebereiche und Arztbereiche. So ist jedem klar, welcher Arzt und welche Pflegekraft für diesen Patienten zuständig ist. Bei Fragen oder neu dazugekommenen Aufgaben sind so die Ansprechpartner direkt klar und unnötige Rückfragen können vermieden werden. Dadurch dass es eine gemeinsame Entscheidung am Board war, tragen alle diese mit und die Zuteilung funktioniert auch im Alltag zuverlässig. Aus diesem Grund verbessert sich auch die Außenwirkung der Klinik z.B. bei Zuweisungen und Angehörigen.

Einfachere Abläufe

Umzug des Fango-Aufbereitungsgerätes in den Bereich, in dem die Patienten liegen, die Fangoanwendungen engmaschig benötigen. Das Gerät war zuvor in einem anderen Stockwerk und musste für jede einzelne Anwendung geholt werden.

Arztrückrufe

Angehörige bitten um ein Gespräch mit dem behandelnden Arzt. Für die Pflege war die telefonische Weitergabe dieser Gesprächswünsche ein großer Zeitfresser. Jetzt werden die Angehörigendaten auf einen Zettel geschrieben und verbunden mit der Bitte um Rückruf ins Fach der Ärzte gelegt. Die weit geringeren Nachfragen von Angehörigen zeigen, dass dieser Prozess jetzt flüssiger läuft und sowohl die Angehörigen als auch Ärzte und Pflegekräfte weniger Zeit für Nachfragen investieren müssen.

Sinnvoller Personaleinsatz

Durch den regelmäßigen Austausch mit den Berufsgruppen der Physio- und Ergotherapeuten können Absprachen getroffen werden, die dazu führen, dass Patienten z.B. in der Komplexbehandlungseinheit in Langenau direkt von der Mobilisation in den Essbereich gebracht werden. Dadurch werden z.B. in der Pflege Ressourcen frei, die direkt den Patienten zugutekommen.

Störungsfreie Visiten

Visiten und Besprechungen werden heute effizienter durchgeführt, in dem sich alle Visitenteilnehmer verpflichten, während der Visite keine Telefonate anzunehmen. Für dringende Gespräche wurde ein speziell für diesen Zweck vorgesehenes Telefon zu Verfügung gestellt.

Lean Management fördert die aktive Beteiligung und stärkt die Motivation der Mitarbeiter, da sie sehen, dass ihre Ideen und Vorschläge zur Optimierung der Arbeitsabläufe beitragen.



14.11.2023 | Kreisbau

Hans Rauth als neuer Geschäftsführer gewählt

Der Aufsichtsrat der Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau hat Hans Rauth einstimmig zum weiteren Geschäftsführer unserer Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau gewählt. Herr Rauth ist 62 Jahre alt, gelernter Sparkassenbetriebswirt und verfügt über langjährige Erfahrung in der Bereichs- und Geschäftsführung. Seit mehr als 10 Jahren beschäftigt er sich verstärkt mit Immobilien. Er arbeitet seit vier Jahrzehnten für die Sparkassen. Dort ist er Geschäftsführer der Alb-Donau-Ulm Immobilienbesitz GmbH & Co. KG und hat in dieser Funktion sowohl die Bestandsverwaltung als auch Neubau- und Neuerwerbsprojekte zu verantworten. Damit bringt er wesentliche Voraussetzungen mit, die uns helfen, die Instandhaltung unserer Immobilien und die Planung möglicher Neubauprojekte voranzubringen. Er hat seine neue Tätigkeit zum 1. Januar 2024 angetreten.

13.11.2023 | Alb-Donau Klinikum

Aufklärungskampagne: Wie jeder zum Lebensretter werden kann

In Deutschland erleiden jährlich ca. 65.000 Menschen einen plötzlichen Herzstillstand, rund 60.000 davon überleben dieses scheinbar aus heiterem Himmel kommende Herz-Kreislaufereignis nicht. Häufig liegt einem solchen Herzstillstand allerdings eine langjährige koronare Herzkrankheit (KHK) zugrunde, die nicht erkannt oder ausreichend beachtet wurde. Der Chefarzt unserer Klinik für Innere Medizin und Kardiologie Prof. Dr. med. Sinisa Markovic hat im Oktober 2023 erneut eine Aufklärungskampagne initiiert, die dazu führen sollte, dass mehr Menschen in der Lage sind, bei einem plötzlichen Herzstillstand kompetent zu helfen und dadurch Leben zu retten. Unterstützt wurde die Kampagne von der Deutschen Herzstiftung, die auch mit ihren jährlichen Herzwochen immer wieder für wichtige Themen rund um die Herzgesundheit sensibilisiert. Die Auftaktveranstaltung am 13. November im Gesundheitszentrum Langenau war sehr gut besucht. Der praktische Teil mit Übungen zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen kam bei den Besuchern sehr gut an.

08.–09.11.2023 | ADK GmbH

Erste Praxisanleiterkonferenz

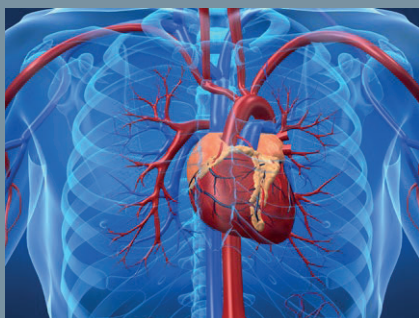
Am 8. und 9. November fand im Gesundheitszentrum Langenau eine Premiere statt: Die erste Praxisanleiterkonferenz der ADK GmbH. Insgesamt 72 Teilnehmer konnten vielfältige Erkenntnisse für die Ausbildung künftiger Pflegefachkräfte sammeln. Mit einem reichhaltigen Programm, kompetenten Dozenten und interaktiven Workshops haben die Teilnehmer Einblicke gewonnen, um ihre Fähigkeiten als Praxisanleiter weiterzuentwickeln und die Pflegequalität zu verbessern. In konkreten Anleitungssituationen wurden sie geschult, wie man Auszubildende etwa für das Thema Sturzprophylaxe sensibilisieren kann. Im Rahmen der Veranstaltung konnten sich alle vernetzen und untereinander austauschen. Mit der Konferenz gewährleistet unsere ADKmie den Erwerb neuer Qualifikationen und trägt zur Qualitätssicherung in Pflegeberufen bei.



18.11.2023 | Klinikum Ehingen

Herztag mit großer Resonanz

Im Rahmen der diesjährigen Herzwochen fand am 18. November in Zusammenarbeit mit der Deutschen Herzstiftung und der Volkshochschule Ehingen ein Informationsnachmittag unter dem Motto „Herzkrank? Schütze Dich vor dem Herzstillstand!“ statt. Auch wenn dieses Herz-Kreislaufereignis scheinbar aus heiterem Himmel zu kommen scheint, liegt häufig eine langjährige koronare Herzkrankheit zugrunde, die nicht erkannt oder ausreichend beachtet wurde. Rund 150 Besucher verfolgten die Vorträge von Prof. Dr. med. Sinisa Markovic und Oberarzt Dr. med. Andreas Junginger, die die Besucher auf den aktuellen Stand der Erkrankung und lebensrettender Sofortmaßnahmen brachten. Ziel des Nachmittags war es, das Verständnis für die Ursachen, Symptome und lebensrettenden Maßnahmen bei Herzstillstand zu stärken. Denn die schnelle und korrekte Reaktion kann den Unterschied zwischen Leben und Tod ausmachen. Gemeinsam können wir als Gesellschaft dazu beitragen, Leben zu retten und eine sicherere Umgebung für uns alle zu schaffen.



01.12.2023 | ADK GmbH

Neues Schulleitungs-Team an der Berufsfachschule Pflege

Die Berufsfachschule Pflege der ADK GmbH hat seit Dezember 2023 eine neue Schulleitung. Simone Trenkenschuh und Nicole Schmid haben diese Aufgabe gemeinsam übernommen. Sie folgen auf Beate Fuchs, die mehr als 12 Jahre lang die Berufsfachschule leitete. Die Schulleitung hat Simone Trenkenschuh inne. Sie ist 34 Jahre alt und hat an ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und die Weiterbildung zur Intensiv- und Anästhesiepflege ein berufsbegleitendes Studium der Medizinpädagogik angeschlossen. Unterstützt wird Trenkenschuh von Nicole Schmid, die die stellvertretende Schulleitung übernommen hat. Das neue Leitungsteam hat sich zusammen mit dem gesamten Team der Berufsfachschule das Ziel gesetzt, die Verknüpfung von Theorie und Praxis durch einen regen Austausch mit den praktischen Einsatzbereichen weiter zu stärken, die Digitalisierung voranzubringen und eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Pflegekräften in der Region zu sichern.

18.12.2023 | Klinikum Ehingen

Mehr als 1.000 Mako OPs

Mehr als 1.000 Patienten haben sich im Alb-Donau Klinikum Ehingen ihr Kniegelenk mit Unterstützung des Mako Roboters der Firma Stryker operieren lassen. Das Verfahren wurde Anfang Dezember 2019 für Kniegelenkersatzoperationen eingeführt und ist inzwischen aus dem Klinikalltag in Ehingen nicht mehr wegzudenken. Die Klinik war die erste in Baden-Württemberg, die auf das innovative und durch viele Studien bestätigte Verfahren setzte. Der Erfolg gibt den Ärzten Recht. Dafür spricht die gute Akzeptanz der OP-Methode bei Patienten und die Ausweitung des Einzugsgebiets. Viele kommen inzwischen auf Grund persönlicher Empfehlungen und fragen gezielt nach dem Roboter. Und das nicht ohne Grund, denn die Patienten sind nach einem Mako-Eingriff schneller wieder fit und erreichen die Bewegungsziele früher.



Dezember 2023 | Ambulante Pflege

Einführung einer neuen Software für unseren ambulanten Pflegedienst

Nicht alles, was für die stationäre Altenpflege passt, ist auch für die ambulante Pflege der richtige Weg. Daher begannen Mitte des Jahres die ersten Schulungen und Vorbereitungen für einen Umstieg auf eine neue Softwarelösung zum 01.01.2024 – dieses Mal hoffentlich mit Happy End. Denn Snap ist eine Software, die speziell für ambulante Pflegedienste entwickelt wurde und unsere Struktur mit fünf Standorten innerhalb einer Institution sehr viel besser abbilden kann. Sie bietet Funktionen zur Verwaltung von Patientendaten, Dienstplanung, Abrechnung und Dokumentation. Wie bisher erfassen unsere Mitarbeitenden erbrachte Leistungen auf einem mobilen Endgerät, jedoch können all unsere Prozesse nun vollständig digital abgebildet werden.

Verordnungen sowie ärztliche Medikamentenpläne lassen sich nun bequem scannen und integrieren. Unsere Mitarbeitenden können nun auch z. B. beim Thema Wunddokumentation sehr viel mehr direkt am Diensthandy erledigen und haben sich schnell an das neue System gewöhnt. Die neue Software ermöglicht es uns, unsere Arbeitsabläufe effizienter zu organisieren und auch den Aufwand für die Führungskräfte zu reduzieren. Durch die Integration von Snap in den Arbeitsalltag können wir als Pflegedienst in Zukunft Zeit sparen und zunehmend papierlos arbeiten. Zugleich setzen wir auf die Sicherheit deutscher Server und können durch eine Cloudintegration schneller agieren und Ressourcen schonen.



01.01.2024 | MVZ Alb/Donau

Urologin startet im MVZ in Munderkingen

Seit Januar gibt es mit Frau Privatdozentin Dr. med. Irina Solyanik in unserem MVZ Alb/Donau in Munderkingen wieder eine Fachärztin für Urologie. Sie hat in Moskau Medizin studiert und ihre Facharztausbildung zur Urologin an der Urologischen Klinik der Universität München sowohl mit der deutschen als auch europäischen Prüfung zur Fachärztin für Urologie im Jahr 2010 erfolgreich absolviert. In ihrem weiteren beruflichen Weg war sie Funktionsoberärztin an der LMU München Großhadern, langjährige Leiterin der Neuro-Urologie und Oberärztin im Querschnittszentrum an der Universitätsklinik Heidelberg sowie Chefärztin für Urologie in der Federseeklinik in Bad Buchau. Neben der urologischen Onkologie bringt Dr. Solyanik als Spezialisierung große Erfahrung im Bereich der Inkontinenz bei Mann und Frau, Neuro-Urologie und in der Andrologie mit.



Gremien

Aufsichtsräte

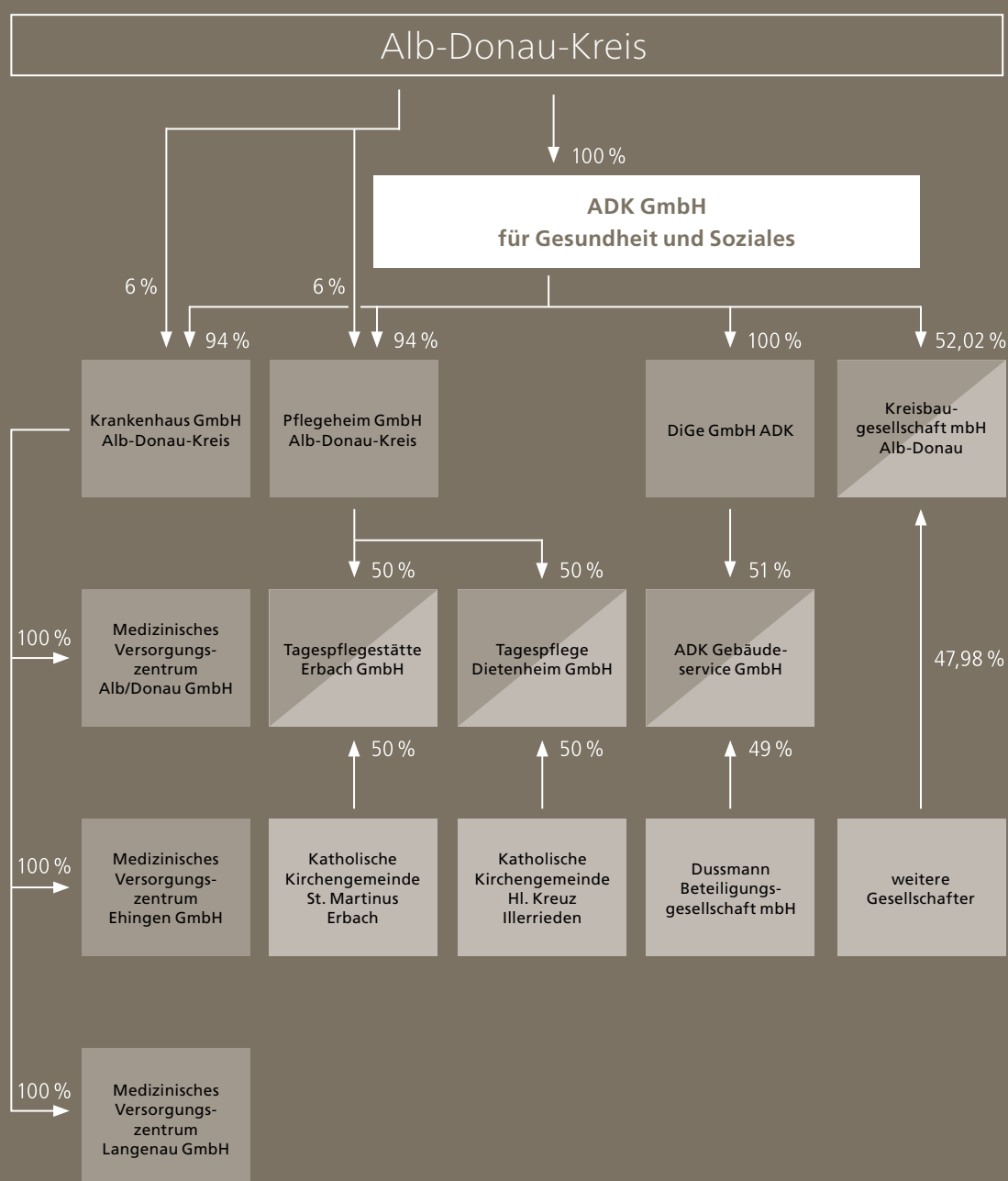
		ADK GmbH für Gesundheit und Soziales	Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis	Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis	Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau
Heiner Scheffold	Vorsitzender, Landrat Alb-Donau-Kreis	•	•	•	•
Alexander Baumann	Stellvertretender Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Ehingen (Donau)	•	•	•	
Dr. Stefan Bill	Stellvertretender Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Ulm				•
Rainer Braig	Bürgermeister Gemeinde Dornstadt				•
Stephan Buck	Kreisrat	•			
Christopher Eh	Bürgermeister Stadt Dietenheim			•	•
Rico Finn	Betriebsratsvorsitzender	•	•	• je ab 12.12.23	
Achim Gaus	Bürgermeister Stadt Erbach			•	•
Manuel Hagel, MdL	Kreisrat		• bis 12.02.23		
Daria Henning	Bürgermeisterin Stadt Langenau				• ab 18.06.24
Jürgen Jung	Geschäftsführer a. D.	•	•	•	
Dr. Robert Jungwirth	Kreisrat	•	•		
Jens Kaiser	Kreisrat		•		
Prof. Dr. Susanne Kühl	Kreisrätin		• ab 01.01.23	•	
Klaus Kaufmann	Bürgermeister Stadt Laichingen			•	
Thomas Kayser				•	• je bis 31.01.24
Prof. Dr. med. Bernd Kühlmuß	Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie	•	•	•	
Dr. Michael Lohner					• bis 30.06.23
Helmut Maier		•	•	• je bis 11.12.23	
Mathilde Maier		•	•	•	
Konrad Menz	Bürgermeister Stadt Blaustein			• ab 01.02.24	• ab 18.06.24
Jochen Ogger	Kreisrat	•	• ab 13.02.23		
Ulrich Ruckh	Bürgermeister Stadt Schelklingen			•	
Daniel Salemi	Kreisrat	•	•	•	• bis 30.04.24
Thomas Schelkle	Bürgermeister Stadt Munderkingen				• ab 18.06.24
Jörg Seibold	Kreisrat, Bürgermeister Stadt Blaubeuren	•	•	•	•
Gisela Steinestel	Kreisrätin			•	
Christian Wittlinger	Kreisrat			•	
Kurt Wörner	Kreisrat			•	
Romy Wurm	Kreisrätin	•			

Geschäftsführer

Markus Mord		•	•	•	• je ab 01.04.24
Wolfgang Schneider		•	•	•	• je bis 31.03.24
Verena Rist				•	
Michael Dahlmann			• ab 01.04.23		
Hans Rauth					• ab 01.01.24

Stand: Juni 2024

Organigramm



Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.738.835 €	3.729.105 €
Sachanlagen	217.231.144 €	218.523.063 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	0 €	0 €
Beteiligungen	50.000 €	50.000 €
Finanzanlagen	3.870 €	3.870 €
	221.023.849 €	222.306.038 €
Umlaufvermögen		
Vorräte und unfertige Leistungen	4.983.541 €	5.399.911 €
Forderungen	20.453.188 €	22.178.829 €
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 €	0 €
Sonstige Vermögensgegenstände	1.432.915 €	1.777.575 €
Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.065 €	21.065 €
Flüssige Mittel	1.464.605 €	3.451.868 €
	28.355.314 €	32.829.248 €
Rechnungsabgrenzungsposten	173.283 €	179.212 €
	249.552.446 €	255.314.497 €

Passiva

Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	100.000 €	100.000 €
Kapitalrücklagen	3.040.469 €	3.040.469 €
Gewinnrücklagen	1.681 €	1.681 €
(Unternehmensgruppen-)Bilanzgewinn/-verlust	2.811.500 €	5.158.792 €
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	5.473.939 €	5.473.939 €
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	10.922.830 €	11.269.392 €
	22.350.420 €	25.044.273 €
Sonderposten		
aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	128.530.736 €	127.910.189 €
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen, ähnl. Verpflichtungen	184.176 €	195.841 €
Steuerrückstellungen	900 €	0 €
sonstige Rückstellungen	13.726.075 €	12.677.907 €
	13.911.151	12.873.748 €
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	52.412.275 €	51.776.706 €
Erhaltene Zahlungen	988.171 €	1.517.554 €
aus Lieferungen und Leistungen	4.880.518 €	4.482.175 €
gegenüber dem Gesellschafter	20.000.000 €	19.999.978 €
nach dem KHG	1.148.118 €	4.221.348 €
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	0 €	0 €
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	709.450 €	341.856 €
Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln	0 €	0 €
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.336.723 €	4.334.357 €
sonstige Verbindlichkeiten	2.231.805 €	2.728.235 €
	84.707.060 €	89.402.208 €
Rechnungsabgrenzungsposten	53.079 €	84.079 €
	249.552.446 €	255.314.497 €

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2023

	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzerlöse	153.495.673 €	142.924.935 €
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	314.967 €	106.228 €
Aktivierete Eigenleistungen	358.231 €	354.345 €
sonstige betriebliche Erträge	20.028.330 €	19.758.263 €
	174.197.201 €	163.143.771 €
Personalaufwand	-112.193.401 €	-106.015.640 €
Materialaufwand	-40.195.023 €	-35.871.001 €
Abschreibungen	-14.130.537 €	-13.628.672 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.631.490 €	-14.477.857 €
Zinsergebnis	-678.269 €	-679.489 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.631.520 €	-7.528.888 €
Steuern	-49.907 €	-42.116 €
Kapitalkonsolidierung	0 €	0 €
Unternehmensgruppen-Jahresfehlbetrag/-überschuss *)	-12.681.427 €	-7.571.004 €
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust /Gewinn	941.685 €	427.526 €
Konzernverlust	-11.739.742 €	-7.143.478 €
Veränderung der Kapitalrücklage *	4.131 €	5.703 €

* Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2023 enthält Kosten in Höhe von 4.131 €, die durch Abschreibung für nicht gefördertes Anlagevermögen entstanden sind (Zuschüsse des Alb-Donau-Kreises vor dem 31.12.1993, also vor Gründung der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis) und die über die Verringerung der Kapitalrücklage neutralisiert werden.



Blaubeuren

Viszeralchirurgie
Unfallchirurgie/Orthopädie
Innere Medizin/Gastroenterologie
Innere Medizin/Pneumologie
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Anästhesie
Intensivstation



Partner

- Schlaflabor
- Radiologie mit CT + MRT
- Facharztpraxen
- Sanitätshaus
- medizinische Dienstleister



Partner

- Ambulanter Pflegeservice
- Fitness- und Gesundheitsstudio mags
- diverse Kooperationspartner

Langenau

Fachklinik für Innere Medizin
Intensivstation
Ambulantes OP-Zentrum



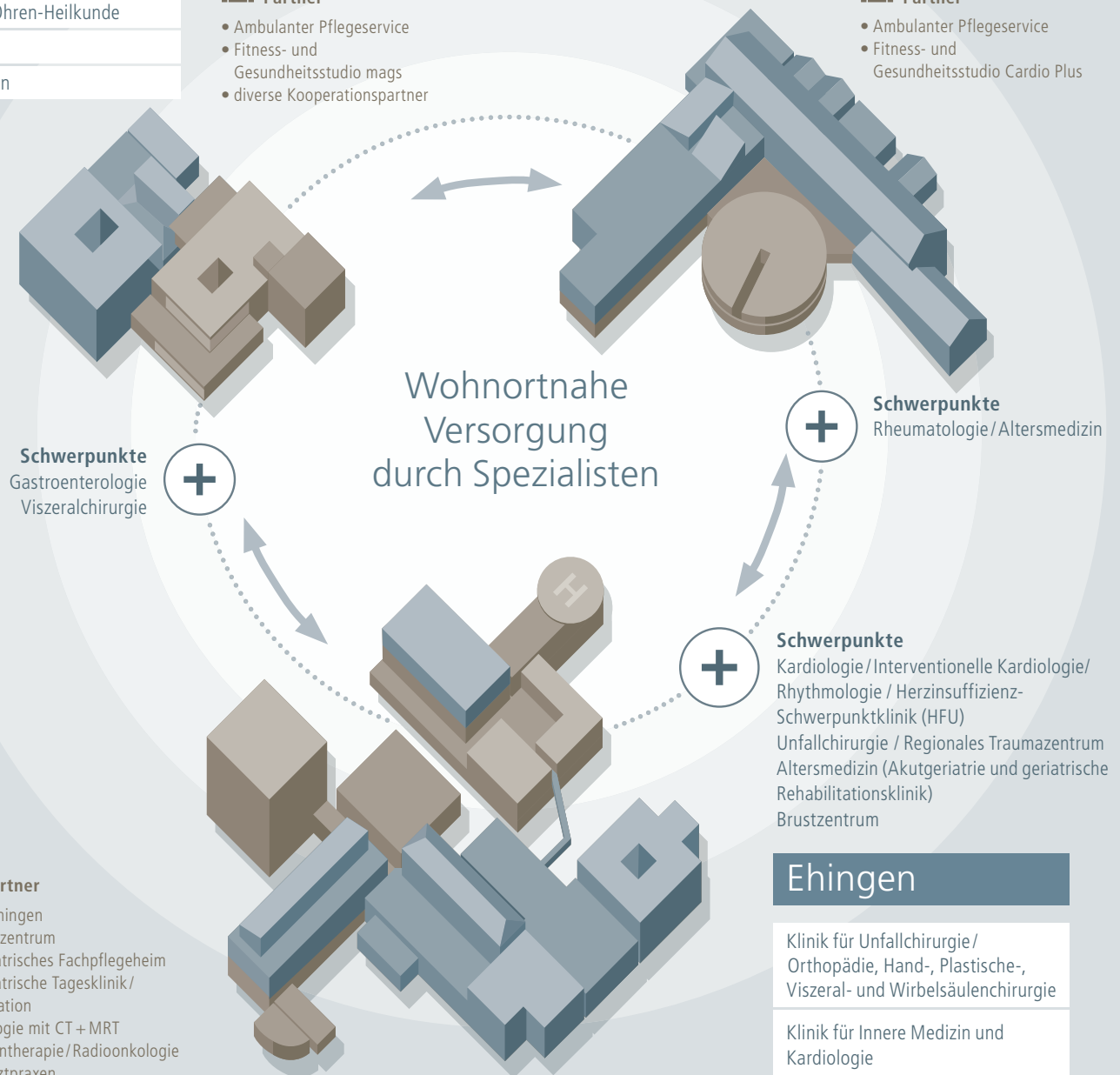
Partner

- Phlebologische Klinik
- MVZ Langenau
- Facharztpraxen
- Sanitätshaus
- medizinische Dienstleister



Partner

- Ambulanter Pflegeservice
- Fitness- und Gesundheitsstudio Cardio Plus



Partner

- MVZ Ehingen
- Dialysezentrum
- Psychiatrisches Fachpflegeheim
- Psychiatrische Tagesklinik/
Akutstation
- Radiologie mit CT + MRT
- Strahlentherapie/Radioonkologie
- Facharztpraxen
- Sanitätshaus
- medizinische Dienstleister



Partner

- Ambulanter Pflegeservice
- Seniorenzentrum
- Fitness- und Gesundheitsstudio S29

Geriatrische
Rehabilitationsklinik

Ehingen

Klinik für Unfallchirurgie/
Orthopädie, Hand-, Plastische-,
Viszeral- und Wirbelsäulenchirurgie

Klinik für Innere Medizin und
Kardiologie

Klinik für Allgemeine Innere Medizin
und Geriatrie

Frauenklinik

Urologie

Anästhesie

Intensivstation

Seniorenzentren und Tagespflege



& mehr

Anbindung an das Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen (Allgemein- und Facharztpraxen, Praxis für Logopädie, Praxis für Physiotherapie)

Laichingen

81 Pflegeplätze auf
4 Wohnbereichen

Tagespflege



& mehr

21 barrierefreie Seniorenwohnungen
Café an der Blau
Frisör
Praxis für Physiotherapie

Blaustein

84 Pflegeplätze auf
6 Wohnbereichen

Tagespflege

Schelklingen

66 Pflegeplätze auf
4 Wohnbereichen

Tagespflege (in Kooperation)



& mehr

11 barrierefreie Seniorenwohnungen
Café-Restaurant Messer+Gabel
Corpus – Praxis für Physiotherapie
Praxis für Allgemeinmedizin

Ehingen

80 Pflegeplätze auf
5 Wohnbereichen



& mehr

Anbindung an das Gesundheitszentrum Ehingen mit einer Vielzahl an ambulanten, stationären und weiteren Angeboten

Erbach

76 Pflegeplätze auf
5 Wohnbereichen

Tagespflege (in Kooperation)



& mehr

Café Schlossblick
Frisör



& mehr

13 barrierefreie Seniorenwohnungen
Café Atrium
Frisör

Wiblingen

75 Pflegeplätze auf
5 Wohnbereichen

Tagespflege

Dietenheim

64 Pflegeplätze auf
4 Wohnbereichen

Tagespflege (in Kooperation)

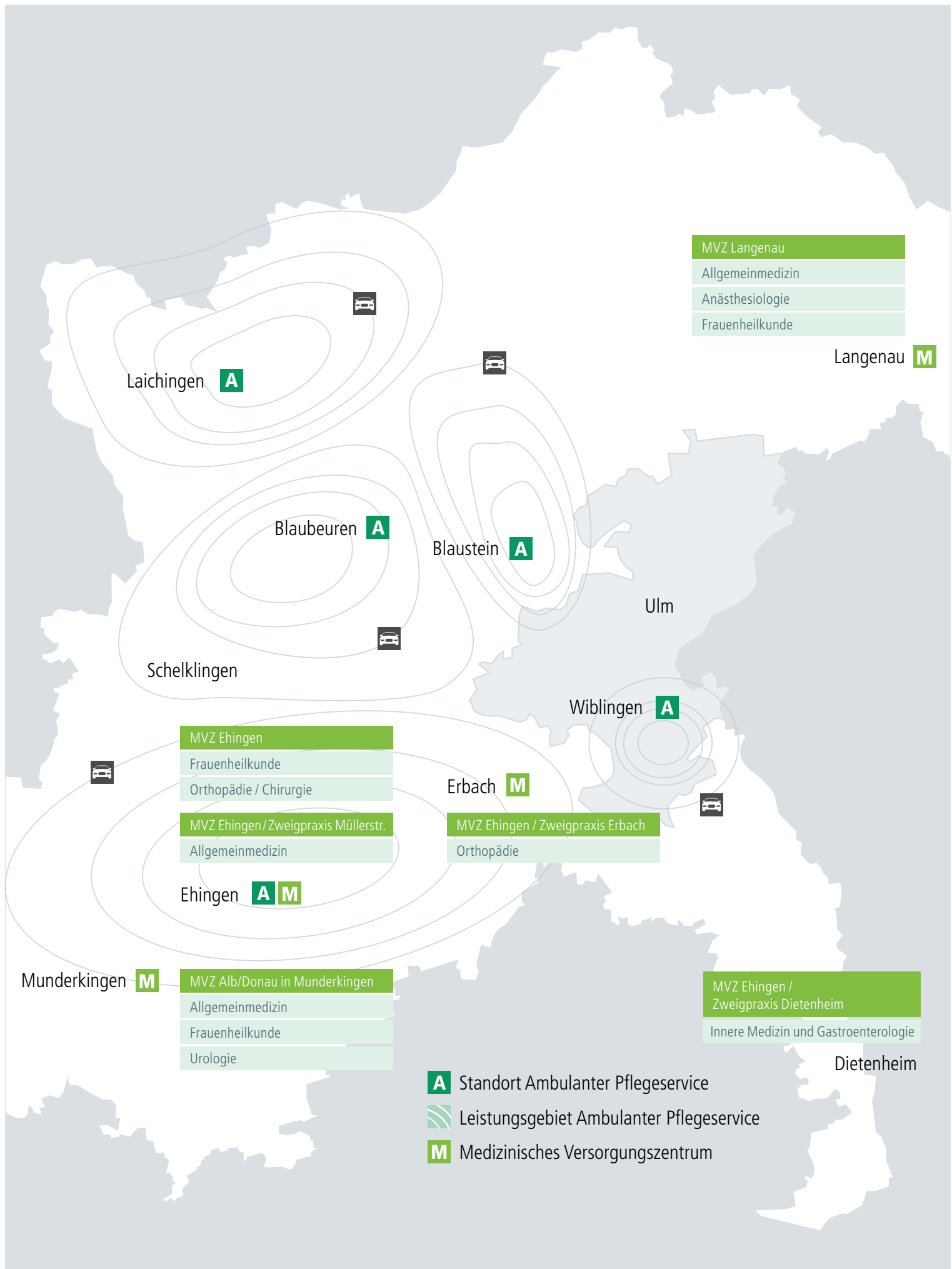


& mehr

Café unter der Linde
Frisör









- G** Gesundheitszentrum und Alb-Donau Klinikum
- Z** Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales
- S** Seniorenzentrum
- T** Tagespflege
- A** Ambulante Pflege
- M** Medizinisches Versorgungszentrum
- B** Gebäude der Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau

Standorte

**ADK GmbH für
Gesundheit und Soziales**
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5401

Gesundheit

Alb-Donau Klinikum

Blaubeuren
Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-0
blb@adk-gmbh.de

Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-0
ehi@adk-gmbh.de

Langenau
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-0
lan@adk-gmbh.de

**Geriatrische
Rehabilitationsklinik Ehingen**
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5555

MVZ Alb/Donau
Schillerstraße 14
89597 Munderkingen
Tel. 07393 95433-0

MVZ Ehingen
Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-58030

**Hausärztliche
Zweigpraxis Ehingen**
Müllerstraße 3
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-58060

**Internistische
Zweigpraxis Dietenheim**
mit gastroenterologischem
Schwerpunkt
Brennerstraße 1
89165 Dietenheim
Tel. 07347 919 494

**Orthopädische Zweigpraxis
Erbach**
Erlenbachstraße 34
89155 Erbach
Tel. 07391 586-58030

MVZ Langenau
Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 8913500
info@mvz-langenau.de

Zentren für Medizin, Pflege und Soziales

Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-0
info.laichingen@adk-gmbh.de

Munderkingen
Schillerstraße 14
89597 Munderkingen
Tel. 07393 95433-0

Pflege

Seniorenzentren

Seniorenzentrum Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-0
info@seniorenzentrum-blaustein.de

Seniorenzentrum Dietenheim
Illertisser Straße 11
89165 Dietenheim
Tel. 07347 95775-0
info@seniorenzentrum-dietenheim.de

Seniorenzentrum Ehingen
Hopfenhausstraße 6
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-770
info@seniorenzentrum-ehingen.de

Seniorenzentrum Erbach
Brühlstraße 21
89155 Erbach
Tel. 07305 9266-0
info@seniorenzentrum-erbach.de

Seniorenzentrum Laichingen
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-0
info@seniorenzentrum-laichingen.de

Seniorenzentrum Schelklingen
Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344-0
info@seniorenzentrum-schelklingen.de

Seniorenzentrum Wiblingen
Kapellenstraße 9
89079 Wiblingen
Tel. 0731 977446-0
info@seniorenzentrum-wiblingen.de

Tagespflege

Tagespflege Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-888
tagespflege-blaustein@adk-gmbh.de

Tagespflege Dietenheim
Illertisser Straße 11
89165 Dietenheim
Tel. 07347 95775-888
tagespflege-dietenheim@adk-gmbh.de

Tagespflege Erbach
Brühlstraße 21
89155 Erbach
Tel. 07305 9266-888
tagespflege-erbach@adk-gmbh.de

Tagespflege Laichingen

Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-888
tagespflege-laichingen@adk-gmbh.de

Tagespflege Schelklingen

Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344 -333
tagespflege-schelklingen@adk-gmbh.de

Tagespflege Wiblingen

Kapellenstraße 9
89079 Ulm
Tel. 0731 977 446 -888
tagespflege-wiblingen@adk-gmbh.de

Ambulante Pflege

Standort Blaubeuren

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6110
aps.blaubeuren@adk-gmbh.de

Standort Blaustein

Boschstraße 6
89134 Blaustein
Tel. 07304 92830-999
aps.blaustein@adk-gmbh.de

Standort Ehingen

Hopfenhausstraße 6
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5586
aps.ehingen@adk-gmbh.de

Standort Laichingen

Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
Tel. 07333 802-168
aps.laichingen@adk-gmbh.de

Standort Ulm-Wiblingen

Kapellenstraße 9
89079 Ulm-Wiblingen
Tel. 0731 36088-92
aps.ulm@adk-gmbh.de

Bauen

Kreisbaugesellschaft

mbH Alb-Donau
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5972
kreisbau@adk-gmbh.de

Mehr

Restaurants & Cafés

Hopfenhaus Restaurant

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5730

Café mokka

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5248

Restaurant/Café Bistro 26

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6240

Restaurant/Café Rondo

Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-3231

Café an der Blau

im Seniorenzentrum Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein

Café unter der Linde

im Seniorenzentrum Dietenheim
Illertisser Straße 11
89165 Dietenheim

Café Schlossblick

im Seniorenzentrum Erbach
Brühlstraße 21
89155 Erbach

Café Atrium

im Seniorenzentrum Wiblingen
Kapellenstraße 9
89079 Wiblingen

Fitness- und Gesundheitsstudios

mags

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 170-6170
info@mags-studio.de

S29

Spitalstraße 29
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5229
info@s29.de

Cardio Plus

Karlstraße 45
89129 Langenau
Tel. 07345 891-3460
info@cardio-plus.de

Corpus

Praxis für Physiotherapie
Marktstraße 20
89601 Schelklingen
Tel. 07394 93344-120

Ausbildung

ADKmie

für Medizin und Pflege

Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5463
b.jaeger@adk-gmbh.de

Berufsfachschule Pflege

Mühlweg 11
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5508
bfs@adk-gmbh.de

Impressum

Herausgeber

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel. 07391 586-5401
info@adk-gmbh.de
www.adk-gmbh.de

© ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
Ehingen, 2024

Geschäftsbericht im Internet

www.adk-gmbh.de > Unternehmen >
Jahresberichte

Gestaltung

Bertsche Spiegel, Ulm
Fotos: ADK GmbH für Gesundheit
und Soziales

Hinweis

Das in diesem Dokument verwendete
generische Maskulinum bezieht sich immer
zugleich sowohl auf weibliche als auch
auf diverse Geschlechtsidentitäten.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Bürgerinnen und Bürgern im Alb-Donau-Kreis ein umfassendes Spektrum an Gesundheitsdienstleistungen zu bieten. Dazu gehören Prävention, ambulante und stationäre Krankenversorgung und Rehabilitation, aber auch ambulante und stationäre Altenhilfe in unseren Seniorenzentren, Tagespflegeeinrichtungen, dem ambulanten Pflegeservice sowie in den Seniorenwohnanlagen, Dienstleistungszentren und Wohneinheiten.